
Aus der Bibel

Das Matthäus Evangelium

Elberfelder Übersetzung 1905

Satz, Layout, Cover, Verbreitung-der-Bibel

1. Auflage 2020

einzelne Wörter, die im Sprachgebrauch nicht mehr üblich sind, wurden durch heute gebräuchliche Wörter ersetzt.

Zum besseren Verständnis sind Erklärungen in der Fußnote und einzelne Passagen mit alternativen Übersetzungen angegeben mit dem Kürzel a.ü. (andere übersetzen)

* Sternchen markieren den jeweiligen Versbeginn.

Wörter *kursiv* bedeuten dass dieses Wort betont ist.

Wörter in kleiner Schrift bedeuten dass dieses Wort im Grundtext nicht enthalten ist sondern wegen der Verständlichkeit eingefügt wurde.

Verbreitung der Bibel
Kelhofstr. 23
78465 Konstanz
Info@vbibel.de
www.vbibel.de

Einführung*Christus, der verheissene König*

Christus = Messias = der gesalbte König, (Kap 2,2; 2,6; 21,5 | 1,1 + 10,23 Fußn)

Datum der Niederschrift; ca. 50-70 n. Chr.

Einführung		vom Schätzesammeln	6,19
Das Kommen Jesu in diese Welt	1,1	Seid nicht besorgt	6,25
Der Stammbaum Jesu, aufsteigend	1,1	Vom Richtgeist	7,1
Ankündigung der Geburt Jesu	1,18	Vom Bitten	7,7
Besuch der Weisen	2,1	Die goldene Regel	7,12
Flucht nach Ägypten	2,13	Die enge Pforte	7,13
Kindermord des Herodes	2,16	Warnung vor falschen Propheten	7,15
Rückkehr nach Nazareth	2,19	Der Baum, erkannt an s. Früchten	7,16
Dreissig Jahre in Nazareth		Gleichnis vom Haus Felsen o Sand	7,24
Der Dienst Johannes des Täufers	3,1	Wirken in Galiläa	
Die Taufe des Herrn Jesus	3,13	Heilung eines Aussätzigen	8,1
Die Versuchung Jesu in der Wüste	4,1	Jesus heilt d Hauptmanns Knecht	8,5
Das frühe Wirken in Galiläa		Heilung Schwiegermutter d Petrus	8,14
öffentliches Wirken in Galiläa	4,13	Krankenheilung am Abend	8,16
Berufung der ersten vier Jünger	4,18	Nachfolge, die Anforderungen	8,18
Lehren und Heilen in Galiläa	4,23	Stillung des Sturmes	8,23
Die Bergpredigt	5 - 7	Besessenen-Heilung in Gadara	8,28
Die Seligpreisungen	5,1	Heilung eines Gelähmten	9,1
Gleichnis vom Salz	5,13	Berufung des Zöllners Levi Matthäus	9,9
Gleichnis Licht unter dem Scheffel	5,14	Die Frage nach dem Fasten	9,14
Jesus und das Gesetz	5,17	Gleichnis Flecken u neuem Wein	9,16
Ermahnung zum Versöhnen	5,21	Wieder in Judäa	
Vom Ehebrechen u Ehescheidung	5,27	Bitte des Jairus für seine Tochter	9,18
Vom Schwören	5,33	Heilung der Frau mit dem Blutfluss	9,20
Vom Vergelten	5,38	Auferweckung Jairus Tochter	9,23
Feindesliebe – die goldene Regel	5,43	Die Heilung von zwei Blinden	9,27
Vom Almosengeben	6,1	Heilung eines stummen Besessenen	9,32
Lehre uns beten	6,5	Innerlich bewegt über d Volksmenge	9,35
beim Fasten nicht düster blicken	6,16	Wieder in Galiläa	
		Erwählung der zwölf Apostel	10,1
Befehle zur Aussendung d 12 Jünger	10,3	Zweite Ablehnung in Nazareth	13,53
Die große Bedrängnis	10,16	Herodes - die Ermordung Johannes	14,1
Ermutigungen für Angefeindete	10,28	Jesus entweicht über den See	14,13
Nachfolge: die Kosten	10,34	Speisung der fünftausend	14,15
Aufnahme um Jesu willen	10,40	Der Herr Jesus geht über den See	14,24
Wirken in Galiläa		Krankenheilungen in Genezareth	14,34
Frage Joh: bist du der Christus?	11,1	Gottes Gebot - menschl Tradition	15,1
Jesu Zeugnis über Johannes	11,7	Böses kommt aus dem Herzen	15,10
Jesu Weheruf über gall Städte	11,20	Das späte Wirken in Galiläa	
Jesu Lobpreis und Heilandsruf	11,25	Heilung der Tochter der kanaän Frau	15,21
Die Sabbathfrage	12,1	Heilung vieler am See Genezareth	15,29
Heilung der verküppelten Hand	12,9	Speisung der viertausend	15,32
Heilungen - der Knecht Gottes	12,15	Zeichenforderung	16,1

Heilung eines blinden u stummen	12,22	Weheruf u Warnung v Pharisäerlehre	16,5
Jesu Macht über die Dämonen	12,23	zweites Bekenntnis des Petrus, Du bist der Christus	16,13
Die Sünde gegen den Heiligen Geist	12,31	1. Ankündigung Leiden u. Auferst	16,21
Die Zeichenforderung der Pharisäer	12,38	Nachfolge, das Kreuz aufnehmen	16,24
Von der Rückkehr d bösen Geistes	12,43	Umgestaltung Jesu herrliche Größe	17,1
Jesu wahre Verwandte	12,46	Heilung des besessenen Knaben	17,14
Gleichnisse am See Genezareth		2. Ankündigung Leiden u. Auferst	17,22
Gleichnis vom Säemann	13,1	Tempelst – Geldstück i Fischmaul	17,24
Grund für die Gleichnisse	13,10	Rede vor dem Gang nach Jerusalem	
Deutung Gleichnis vom Säemann	13,18	Wer ist der Größte?	18,1
Gleichnis Unkraut unter d Weizen	13,24	Warnung vor Fallstricken	18,6
Gleichnis vom Senfkorn	13,31	Warnung vor Verführung zur Sünde	18,7
Gleichnis vom Sauerteig	13,33	Gleichnis vom verlorenen Schaf	18,12
Gleichnisse und ihre Bedeutung	13,34	Grundsätze der Versammlung	
Deutung Gleichnisses vom Unkraut	13,36	Wiederherstellung des Bruders	18,15
Vier Gleichnisse	13,44	Lösen und Binden universal	18,18
Gleichnis vom Schatz im Acker	13,44	zwei o drei übereinkommen	18,19
Gleichnis von der Perle	13,45	zwei o drei versammelt in s. Namen	18,20
Gleichnis vom Fischnetz	13,47	Gleichnis vom hartherzigen Knecht	18,21
Gleichnis vom Haushern	13,51	Weg nach Jerusalem	
Wirken am See Genezareth		Auf dem Weg nach Jerusalem	19,1
Ehe, Ehescheidung, Ehelosigkeit	19,3	Gleichnis treuer und kluger Knecht	24,45
Der Herr Jesus segnet die Kinder	19,13	Gleichnis der zehn Jungfrauen	25,1
Die Frage des reichen Mannes	19,16	Gleichnis der anvertrauten Gelder	25,14
Nachfolge: Der Lohn	19,27	Der Thron Seiner Herrlichkeit	25,31
Gleichnis Arbeiter im Weinberg	20,1	Die Passion des Messias	
3. Ankündigung Leiden u. Auferst	20,17	Die Führer planen den Tod Jesu	26,1
Herrschen und Dienen	20,20	Die Salbung Jesu in Betanien	26,6
Blindenheilung vor Jericho	20,29	Judas der Verräter	26,14
Die Passionswoche		Vorbereitungen für das Passah	26,17
Der Einzug in Jerusalem	21,1	Das Abendessen	26,18
Die zweite Tempelreinigung	21,12	Vorhersage des Verrats durch Judas	26,21
Hosanna der Kinder	21,14	Einsetzung des Gedächtnismahls	26,26
Der verdorrte Feigenbaum	21,18	Vorhersage Verleugnung des Petrus	26,31
Die Frage nach der Vollmacht	21,23	Gethsemane	26,36
Gleichnis zwei ungleiche Söhne	21,28	Verrat d Judas und Gefangennahme	26,47
Gleichnis böse Weingärtner	21,33	Verhandlungen v d Hohenpriester	26,57
Gleichnis königliche Hochzeit	22,1	Verhör vor dem Synedrium	26,59
Herodianer - Steuerzahlung	22,15	Verleugnung des Petrus	26,69
Sadducäer - Auferstehung	22,23	Überlieferung an Pilatus	27,1
Pharisäer - das höchste Gebot	22,34	Selbstmord des Judas	27,3
Frage a d Pharisäer ü Davids Sohn	22,41	Verhör des Herrn Jesus vor Pilatus	27,11
Strafrede gegen die Pharisäer	23,1	Die Verurteilung des Herrn Jesus	27,15
siebenfaches Wehe	23,13	Geißelung und Dornenkrone	27,26
Jesu Klage über Jerusalem	23,37	Der Weg nach Golgatha	27,31
Die Ölbergrede		Die Kreuzigung	27,35
Prophezeiung Tempel Zerstörung	24,1	Die Finsternis	27,45
bis zum Beginn der letzten Zeit	24,3	Der Tod des Herrn Jesus	27,50

Die große Drangsal	24,9	Das Begräbnis des Herrn Jesus	27,57
Der Gräuelt der Verwüstung	24,15	Die Bewachung des Grabes	27,62
Warnung vor falschen Propheten	24,23	Auferstehung u Erscheinung den Elf	
Endgericht – Macht und Herrlichkeit	24,27	Gewürzsalben d Frauen, d leere Grab	28,1
Das Gleichnis vom Feigenbaum	24,32	Der Herr Jesus erscheint den Frauen	28,9
Wacht nun	24,37	Bestechung der Grabwächter	28,11
Zukunft, Jesu kommt wieder	24,40	Der Missionsauftrag	28,16

Das Kommen Jesu in diese Welt

Der Stammbaum Jesu: aufsteigend (Josephs Linie)

- 1 ¹ *Buch des Geschlechts Jesu Christi¹, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.
- 2 ² *Abraham zeugte Isaak; und Isaak zeugte Jakob, und Jakob zeugte
- 3 Juda und seine Brüder; *und Juda zeugte Perez und Serach von der Tamar;
- 4 und Perez zeugte Hezron, und Hezron zeugte Aram, *und Aram zeugte Aminadab, und Aminadab zeugte Nachschon, und Nachschon zeugte
- 5 Salmon, *und Salmon zeugte Boas von der Rahab; und Boas zeugte Obed
- 6 von der Ruth; und Obed zeugte Isai, *und Isai zeugte David, den König. Und
- 7 David zeugte Salomon von der, die Urias Frau gewesen war; *und Salomo zeugte Rehabeam, und Rehabeam zeugte Abija, und Abija zeugte Asa,
- 8 *und Asa zeugte Josaphat, und Josaphat zeugte Joram, und Joram zeugte
- 9 Ussija, und *Ussija zeugte Jotham, und Jotham zeugte Ahas, und Ahas
- 10 zeugte Hiskia, und *Hiskia zeugte Manasse, und Manasse zeugte Amon,
- 11 und Amon zeugte Josia, *und Josia zeugte Jekonja und seine Brüder zur Zeit der Wegführung nach Babylon.
- 12 *Und nach der Wegführung nach Babylon zeugte Jekonja Schealtiel
- 13 Schealtiel, und Schealtiel zeugte Serubbabel, *und Serubbabel zeugte
- 14 Abihud, und Abihud zeugte Eliakim, und Eliakim zeugte Azor, *und Azor zeugte Zadok, und Zadok zeugte Achim, und Achim zeugte Elihud, *und
- 15 Elihud zeugte Eleasar, und Eleasar zeugte Matthan, und Matthan zeugte
- 16 Jakob, *und Jakob zeugte Joseph, den Mann der Maria, von der Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird. *So sind nun alle Geschlechter
- 17 von Abraham bis auf David vierzehn Geschlechter, und von David bis zu der Wegführung nach Babylon vierzehn Geschlechter, und von der Wegführung nach Babylon bis auf den Christus vierzehn Geschlechter

Ankündigung der Geburt Jesu an Joseph

- 18 *Die Geburt Jesu Christi war nun so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren,
- 19 schwanger von dem Heiligen Geist. *Und Joseph, ihr Mann, indem er gerecht war und sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, gedachte sie
- 20 heimlich zu entlassen. *Indem er aber dies bei sich überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn das in
- 21 ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist. *Und sie wird einen Sohn gebären,

¹ 1,1 Christus (griechisch) = Messias(hebräisch) = der Gesalbte.

Christus ist der verheissene König, Dan 9,25+26: So wisse denn und verstehe: Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen. bis auf den Messias, den Fürsten, sind 7 Wochen und 62 Wochen (Nehemia 2,1-6. 446 v.Chr. Artaxerxes - Anweisung zum Wiederaufbau Jerusalems) (7 + 62 = 69 Wochen oder Zeiten). Das Jahr hat bei Daniel 360 Tage Die Zeit bis auf den Messias beträgt somit 69 Zeiten x 7 Tage/Woche x 360 = 173.880 Tage = 476 Jahre und 21 Tage, gerechnet ab 446 vor Christus.; das war das Jahr 28 als Jesus Christus seinen öffentlichen Dienst begann.

und du sollst seinen Namen Jesus¹ nennen; denn er wird sein Volk erretten
 22 von ihren Sünden. *Dies alles geschah aber, damit erfüllt würde, was von
 23 dem HERRN² geredet ist durch den Propheten, der spricht: *„Siehe, die
 24 Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden
 seinen Namen Emmanuel nennen“³, was übersetzt ist: Gott mit uns. *Und
 25 Joseph, vom Schlaf erwacht, tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen
 hatte, und nahm seine Frau zu sich; *und er erkannte⁴ sie nicht, bis sie ihren
 erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen Namen Jesus.

Besuch der Weisen aus dem Morgenland

2 ¹ *Als nun Jesus in Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen
 Herodes', des Königs, siehe, da kamen Magier⁵ vom Morgenland
² nach Jerusalem, die sprachen: *Wo ist der König der Juden, der
 geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland⁶ gesehen
 3 und sind gekommen, ihm zu huldigen. *Und als der König Herodes es hörte,
 4 wurde er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm; *und er versammelte alle
 Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei
 5 ihnen, wo der Christus geboren werden solle. *Und sie sagten ihm: In
 Bethlehem in Judäa; denn so steht durch den Propheten geschrieben:
 6 *„Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die Geringste unter den
 Fürsten Judas; denn aus dir wird ein Führer hervorkommen, der mein Volk
 7 Israel weiden wird“.⁷ *Dann rief Herodes die Magier heimlich und erforschte
 8 genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des Sternes; *und er sandte sie
 nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet genau nach dem Kind;
 und wenn ihr es gefunden habt, so berichtet es mir, damit auch ich komme
 9 und ihm huldige. *Dann zogen sie hin, als sie den König gehört hatten. Und
 siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her,
 10 bis er kam und oben über dem Ort stand, wo das Kind war. *Und als sie den
 11 Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude. *Und als sie in das Haus
 gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen
 nieder und huldigten ihm; und sie taten ihre Schätze auf und opferten ihm
 12 Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhe. *Und als sie im Traum eine
 göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes
 zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg hin in ihr Land.

Flucht nach Ägypten

13 *Als sie nun hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem
 Joseph im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu
 dir und fliehe nach Ägypten, und sei dort, bis ich es dir sage; denn Herodes
 wird das Kind suchen, um es umzubringen.
 14 *Und er stand auf, nahm das Kind und seine Mutter des Nachts zu sich und
 15 zog hin nach Ägypten. *Und er war dort bis zum Tod Herodes', damit erfüllt
 würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht:
 „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“.⁷

¹ 1,21 Hebr. Jehoschua: Der HERR ist Rettung (Griech. Jesus) Ps 130,8; Lk 2,21, Apg 4,12

² 1,22 „HERR“ der Name „Jahwes“ = Gott der Ewige

³ 1,23 Jes. 7,14 Immanuel – Gott mit uns Matth 18,20, 28,20

⁴ 1,25 a.ü.: Er lag nicht bei ihr

⁵ 2,1 a.ü.: Weise oder Gelehrte, Babylonier die sich in der Sterneutung auskannten. Vielleicht kannten sie den Hinweis auf den Stern durch die Belehrungen von Daniel über 4.Mo 24,14 „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich schaue ihn, aber nicht nahe; es tritt hervor ein Stern aus Jakob, und ein Zepter erhebt sich aus Israel.“

⁶ 2,2 o. im Osten; so auch V. 9

⁷ 2,15 Hosea 11,1

Kindermord des Herodes

- 16 *Da ergrimmte Herodes sehr, als er sah, dass er von den Magiern hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Knaben töten, die in Bethlehem und in allen seinen Grenzen waren, von zwei Jahren und
- 17 darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau erforscht hatte. *Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht:
- 18 „Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind“.¹

Rückkehr nach Nazareth

- 19 *Als nun Herodes gestorben² war, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Ägypten und spricht: *Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und zieh in das Land Israel; denn sie sind gestorben, die dem Kind nach dem Leben trachteten. *Er stand auf, nahm das Kind und seine Mutter zu sich und kam in das Land Israel. *Als er dort hörte, dass Archelaus über Judäa herrsche anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum eine göttliche Weisung
- 23 empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von Galiläa *und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth, damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist: „Er wird Nazarener genannt werden“³

Dreissig Jahre in Nazareth

Der Dienst Johannes des Täuflers

- 3 ¹ *In jenen Tagen kommt Johannes der Täufer und predigt in der
- ² Wüste von Judäa *und spricht: Tut Buße, denn das Reich der
- ³ Himmel ist nahe gekommen. *Denn dieser ist der, von dem durch den Propheten Jesaia geredet ist, der spricht: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade seine
- 4 Steige“.⁴ *Und er, Johannes, hatte seine Kleidung aus Kamelhaar und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; und seine Speise war Heuschrecken und
- 5 wilder Honig. *Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan; *und sie wurden von ihm im Jordan getauft,
- 7 indem sie ihre Sünden bekannten. *Als er nun viele der Pharisäer und Sadducäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut!⁵
- 8 Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? *Bringt nun
- 9 der Buße⁶ würdige Frucht, *und denkt nicht bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham
- 10 aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. *Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt,
- 11 wird abgehauen und ins Feuer geworfen. *Ich zwar taufe euch mit Wasser

¹ 2,18 Jeremia 31,15

² 2,19 Herodes d Große starb im Geburtsjahr Jesu Christi, das Gebiet wurde aufgeteilt:

Herodes Archelaus (Judäa und Samaria)

Herodes Antipas (Galiläa und Peräa)

Herodes Philippos (Ituräa, Trachonitis)

Salome1. – drei Städte.

Archelaus wurde abgesetzt und Judäa wurde römische Provinz unter Pontius Pilatus.

³ 2,23 Der Ort Nazareth war verachtet – Joh 1,46 Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?

Jes 53,3 Er war verachtet und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, und wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt; er war verachtet, und wir haben ihn für nichts geachtet.

⁴ 3,3 Jesaja 40,3

⁵ 3,7 Giftschlange – der Begriff zeigt den tödlichen Charakter des Widerstandes

⁶ 3,8 Buße – Umkehr, Sinneswandel

zur Buße; aber der nach mir Kommende ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer¹² taufen; *dessen Worfsschaukel¹ in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

Die Taufe des Herrn Jesus

¹³ *Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um von ihm¹⁴ getauft zu werden. *Johannes aber wehrte ihm und sprach: Ich habe nötig von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir? *Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt so sein; denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Dann lässt er es ihm zu.
¹⁶ *Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich von dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm aufgetan, und er sah den Geist Gottes wie¹⁷ eine Taube² herabfahren und auf ihn kommen. *Und siehe, eine Stimme kommt aus den Himmeln, die spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Die Versuchung Jesu in der Wüste

4 ¹ *Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um² von dem Teufel versucht zu werden; *und als er vierzig Tage und³ vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn danach. *Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so⁴ sprich, dass diese Steine Brot werden. *Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht³“. *Dann nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels⁴
⁶ *und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest“. ⁵ *Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen“. ⁶ *Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit *und spricht zu ihm: Alles dieses will ich dir geben, wenn du⁹ niederfallen und mich anbeten willst. *Da spricht Jesus zu ihm: Geh weg, Satan! Denn es steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott,¹⁰ anbeten und ihm allein dienen“. ⁷ *Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herzu und dienten ihm.

Das frühe Wirken in Gäliläa

öffentliches Wirken in Galiläa

¹² *Als er nun gehört hatte, dass Johannes überliefert worden war, entwich er¹³ nach Galiläa; *und er verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum,¹⁴ das am See⁸ liegt, in dem Gebiet von Zabulon und Nephtalim, *damit erfüllt

¹ 3,12 Worfeln - durch Hochwerfen bläst der Wind die Spreu weg und die Körner bleiben übrig

² 3,16 Vogel der Arglosigkeit: "... darum seid ohne Falsch wie die Tauben", Matthäus 10,16. Die Taube ist Synonym für Reinheit und Frieden. Der Grund hierfür liegt in der Annahme, die Taube habe keine Gallenblase (ihre Leber produziert sehr wohl Gallensekret) und sei daher frei von allem Bitteren und Bösen.

³ 4,4 5. Mose 8,3

⁴ 4,5 d.h. der Tempel-Gebäude, der Tempel selbst, das „Heiligtum“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort bezeichnet

⁵ 4,6 Ps. 91, 11.12

⁶ 4,7 5. Mose 6,16

⁷ 4,10 5. Mose 6,13

⁸ 4,13 d.i. See Genezareth oder Tiberias

- 15 würde, was durch den Propheten Jesaia geredet ist, der spricht: „Land Zabulon und Land Nephtalim, gegen den See hin, jenseits des Jordan, 16 Galiläa der Nationen: *Das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Land und Schatten des Todes saßen, Licht ist ihnen aufgegangen“.¹
- 17 *Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

Berufung des Simon, Andreas, Jakobus und Johannes

- 18 *Und als er am See von Galiläa wandelte, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer. *Und er spricht zu ihnen: Kommt mir nach, und ich 20 werde euch zu Menschenfischern machen. *Und sie verließen sogleich die Netze und folgten ihm nach.
- 21 *Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiff mit ihrem Vater 22 Zebedäus, wie sie ihre Netze ausbesserten; und er rief sie. *Und sie verließen sogleich das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach.

Lehren und Heilen in Galiläa

- 23 *Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk. *Und sein Ruf ging aus in das ganze Syrien²; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit unterschiedlichsten 24 Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und 25 Mondsüchtige³ und Gelähmte; und er heilte sie. *Und es folgte ihm eine große Volksmenge von Galiläa und Dekapolis⁴ und Jerusalem und Judäa und von jenseits des Jordan.

Die Bergpredigt

- 5 ¹ *Und als er die Volksmenge sah, stieg er auf den Berg; und als er sich ² gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. *Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

Die Seligpreisungen

- 3 *Glücklich die Armen im Geist⁵, denn ihrer ist das Reich der Himmel.
- 4 *Glücklich die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.
- 5 *Glücklich die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.
- 6 *Glücklich die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.
- 7 *Glücklich die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren.
- 8 *Glücklich die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.
- 9 *Glücklich die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.
- 10 *Glücklich die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel.

¹ 4,16 Jesaja 9, 1.2

² 4,24 a.ü.: So wurde er 'über Galiläa hinaus' in ganz Syrien bekannt

³ 4,24 a.ü.: Epileptiker

⁴ 4,25 d.h. Zehnstadt, ein Landstrich mit zehn Städten im Nordosten von Palästina

⁵ 5,3 Die Erweiterung 'im Geist' bezeichnet die Beziehung des Menschen zu Gott - Menschen, die vor Gott mit leeren Händen dastehen.

¹¹ *Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und jedes böse
¹² *Wort lügnersch gegen euch reden werden um meinetwillen. Freut euch und frohlockt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn so haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

Gleichnis vom Salz

¹³ *Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz kraftlos¹ geworden ist, womit soll es gesalzen werden?² Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.

Gleichnis vom Licht unter dem Scheffel

¹⁴ *Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann
¹⁵ nicht verborgen sein. *Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel³, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen,
¹⁶ die im Haus sind. *Ebenso lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Jesus und das Gesetz

¹⁷ *Wähnt nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen⁴.
¹⁸ *Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota⁵ oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles
¹⁹ geschehen ist. *Wer nun eines dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie
²⁰ aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. *Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen.

Ermahnung zum Versöhnen

²¹ *Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; jeder
²² nun, der töten wird, wird dem Gericht verfallen sein. *Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder ohne Grund zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; und jeder, der zu seinem Bruder sagt: Raka⁶! Dem Synedrium verfallen sein wird; und jeder, der sagt: Du Narr! Der Hölle des Feuers verfallen sein wird.
²³ *Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst,
²⁴ dass dein Bruder etwas gegen dich habe, *so lass dort deine Gabe vor dem Altar und geh zuvor hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm
²⁵ und bring deine Gabe dar. *Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Weg bist; damit nicht etwa die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, und der Richter dich dem Diener überliefere, und du ins
²⁶ Gefängnis geworfen wirst. *Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch den letzten Cent⁷ bezahlt hast.

Vom Ehebrechen und Ehescheidung

²⁷ ²⁸ *Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. *Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, ihrer zu begehren, schon Ehebruch
²⁹ mit ihr begangen hat in seinem Herzen. *Wenn nun dein rechtes Auge dich

¹ 5,13 fade

² 5,13 seine Salzkraft zurückerhalten

³ 5,15 Raummaß zur Messung von Schüttgütern (z.B. Getreide) – als Synonym für Geschäftigkeit

⁴ 5,17 d.h. in ganzer Fülle darzustellen

⁵ 5,18 der kleinste Buchstabe

⁶ 5,22 ein Ausdruck der Verachtung, Trottel, Dummkopf. Der Schwerpunkt liegt auf Verachtung"

⁷ 5,26 w. Quadrans = 2 Lepta

ärgerst¹, so rei es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nütze, dass eines deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Hlle geworfen werde. *Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so hau sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir nütze, dass eines deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Leib in die Hlle geworfen werde. *Es ist nun gesagt: Wer seine Frau entlassen wird, gebe ihr einen Scheidebrief. *Aber ich sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer auf Grund von Hurerei, macht, dass sie Ehebruch begeht; und jeder, der eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Vom Schwren

*Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen. *Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht; weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; *noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; *noch sollst du bei deinem Haupt schwören, denn du vermagst nicht, ein Haar weiß oder schwarz zu machen. *Es sei nun eure Rede: Ja, ja; nein, nein; und was mehr ist als dieses, ist aus dem Bösen.

Vom Vergelten

*Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn. *Ich aber sage euch: Widersteht nicht dem Bösen, sondern wer dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den anderen dar; *und dem, der mit dir vor Gericht gehen und deinen Leibbrock² nehmen will, dem lass auch den Mantel. *Und wer dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem geh zwei. *Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will.

Von der Feindesliebe – die goldene Regel

*Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. *Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beleidigen und verfolgen, *damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr nur eure Brüder grt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe?
*Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Vom Almosengeben

6 ¹ *Habt acht, dass ihr euer Almosen nicht gebt vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist. *Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir herposauen lassen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Straßen tun, damit sie von den Menschen geehrt werden.
³ Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin³. *Du aber, wenn du Almosen gibst, so lass deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut,
⁴ *damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

¹ 5,29 d.h. dir zum Fallstrick wird o. zum Bösen verführen will

² 5,40 Unterkleid

³ 6,2 Dahin – schon gehabt, die Ehre bei den Menschen ist schon ihr ganzer Lohn, sie haben den Lohn bei Gott damit verloren.

Lehre uns beten

- 5 *Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie
6 haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du betest, so geh in deine Kammer, und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. *Wenn ihr nun betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den
7 Nationen; denn sie meinen, dass sie um ihres vielen Redens willen werden
8 erhört werden. *Seid ihnen nun nicht gleich; denn euer Vater weiß, was ihr
9 bedürft, ehe ihr ihn bittet. *Betet ihr nun so:

Unser Vater, der du bist in den Himmeln,

geheiligt werde dein Name;

10 *dein Reich komme;

dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auch auf der Erde.

11 *Unser nötiges Brot gib uns heute;

12 *und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir unseren Schuldnern vergeben;

13 *und führe uns nicht in Versuchung,

sondern errette uns von dem Bösen. –

- 14 *Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer
15 himmlischer Vater auch euch vergeben; *wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebt, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.

beim Fasten nicht düster dreinblicken

- 16 *Wenn ihr nun fastet, so seht nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, damit sie den Menschen als Fastende
17 erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber,
18 wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, *damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

vom Schätzesammeln

- 19 *Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstört, und
20 wo Diebe durchgraben und stehlen; *sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstört, und wo Diebe nicht
21 durchgraben noch stehlen; *denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.
22 *Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge einfältig ist, so
23 wird dein ganzer Leib licht sein; *wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß die Finsternis!
24 *Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Seid nicht besorgt

- 25 *Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das

- 26 Leben mehr als die Speise, und der Leib mehr als die Kleidung? *Seht hin auf die Vögel des Himmels, dass sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht
 27 viel vorzüglicher als sie? *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe¹ Elle zuzusetzen?
- 28 *Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes,
 29 wie sie wachsen: Sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. *Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie
 30 eine von diesen. *Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, nicht vielmehr euch,
 31 Kleingläubige? *So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen?, oder: Was sollen wir trinken?, oder: Was sollen wir anziehen? *Denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles bedürft.
- 32 *Trachtet² vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner³
 34 Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden. *So seid nun nicht besorgt auf den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

Vom Richtgeist

- 1 2 *Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; *denn mit welchem
 7 Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden.
- 3 *Wie kommt es dass du den Splitter im Auge deines Bruders siehst,
 4 den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? *Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? *Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus
 5 deines Bruders Auge zu ziehen.
- 6 *Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.

Vom Bitten

- 7 *Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden;
 8 klopft an, und es wird euch aufgetan werden. *Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird geöffnet werden.
- 9 *Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um ein Brot
 10 bitten würde, ihm einen Stein geben wird?, *und wenn er um einen Fisch
 11 bitten würde, ihm eine Schlange geben wird? *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten!

Die goldene Regel

- 12 *Alles nun, was immer ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, so tut auch ihr ihnen! Denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

¹ 6,27 a.ü.: seiner Lebenszeit eine Stunde hinzufügen

² 6,33 Trachten – bemüht sein um etwas

³ 6,33 Das ist: Gottes Gerechtigkeit

Die enge Pforte

- ¹³ *Geht ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen.
¹⁴ *Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

Warnung vor falschen Propheten

- ¹⁵ *Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, innen aber sind sie reißende Wölfe.

Der Baum wird erkannt an seinen Früchten

- ¹⁶ *An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen
¹⁷ Trauben oder von Disteln Feigen? *So bringt jeder gute Baum gute Früchte,
¹⁸ aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. *Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen.
¹⁹ *Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer
²⁰ geworfen. *Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.
²¹ *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.
²² *Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr!, haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen
²³ ausgetrieben, und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? *Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!

Gleichnis vom Haus auf Felsen oder Sand

- ²⁴ *Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; *und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet.
²⁶ *Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann verglichen werden, der sein Haus auf den Sand baute; *und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.
²⁸ *Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, da erstaunte die
²⁹ Volksmenge sehr über seine Lehre; *denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Wirken in Galiläa

Heilung eines Aussätzigen

- 8** ¹ *Und als er von dem Berg herabgestiegen war, folgte ihm eine
² große Volksmenge. *Und siehe, ein Aussätziger kam herzu, warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich
³ reinigen. *Und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will; sei gereinigt! Und sogleich wurde sein Aussatz gereinigt.
⁴ *Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemand; sondern geh hin, zeig dich dem Priester und bring die Gabe dar, die Mose angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis.

Der Herr Jesus heilt den Knecht des Hauptmanns

5 *Als er danach in Kapernaum¹ eintrat, kam ein Hauptmann zu ihm, der ihn
 6 bat *und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gelähmt und wird
 7 schrecklich gequält. *Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn
 8 heilen. *Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht
 würdig, dass du unter mein Dach trittst; sondern sprich nur ein Wort, und
 9 mein Knecht wird gesund werden. *Denn auch ich bin ein Mensch unter
 Gewalt und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin, und
 er geht; und zu einem anderen: Komm, und er kommt; und zu meinem
 Knecht Tu dieses, und er tut es.

10 *Als Jesus dies hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die
 nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst in Israel habe ich keinen so
 11 großen Glauben gefunden. *Ich sage euch aber, dass viele von Osten und
 Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen
 12 werden in dem Reich der Himmel, *aber die Söhne des Reiches werden
 hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis²: Da wird das Weinen und
 das Zähneknirschen sein.

13 *Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin, und dir geschehe, wie du
 geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund in jener Stunde.

Heilung der Schwiegermutter des Petrus

14 *Und als Jesus in das Haus des Petrus gekommen war, sah er dessen
 15 Schwiegermutter fieberkrank daniederliegen. *Und er rührte ihre Hand an,
 und das Fieber verließ sie; und sie stand auf und diente ihm.

Krankenheilung am Abend

16 * Und als es Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und
 er trieb die Geister aus mit einem Wort, und er heilte alle Leidenden,
 17 *damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der
 spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere
 Krankheiten“.³

Nachfolge: die Anforderungen

18 *Und als Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl er, an das
 19 jenseitige Ufer wegzufahren. *Und ein Schriftgelehrter kam herzu und
 20 sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir nachfolgen, überall wohin du gehst. *Und
 Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels
 Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege.

21 *Ein anderer von seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, zuvor
 22 hinzugehen und meinen Vater zu begraben. *Jesus aber sprach zu ihm:
 Folge mir nach, und lass die Toten ihre Toten begraben.

Stillung des Sturmes

23 *Und als er in das Schiff gestiegen war, folgten ihm seine Jünger.
 24 *Und siehe, es erhob sich ein großes Ungestüm auf dem See, so dass das
 25 Schiff von den Wellen bedeckt wurde; er aber schlief. *Und die Jünger
 traten hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns, wir kommen
 26 um! *Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige? Dann
 stand er auf und bedrohte die Winde und den See; und es wurde eine große
 Stille.

¹ 8,5 Kafarnaum o. Kafar Nahum d.i., Stadt des Nahum

² 8,12 a.ü.: in die Finsternis draußen

³ 8,17 Jes. 53,4

27 *Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was für einer ist dieser, dass auch die Winde und der See ihm gehorchen?

Besessenen-Heilung in Gadara

28 *Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war, in das Land der Gergesener¹, begegneten ihm zwei Besessene, die aus den Gräften hervorkamen, sehr wütend, so dass niemand jenes Weges vorbeizugehen

29 vermochte. *Und siehe, sie schrien und sprachen: Was haben wir mit dir zu schaffen, Sohn Gottes? Bist du hierhergekommen, vor der Zeit uns zu quälen?

30 *Es war nun fern von ihnen eine Herde vieler Schweine, die weidete.

31 *Und die Dämonen baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so

32 sende uns in die Herde Schweine. *Und er sprach zu ihnen: Geht hin. Sie aber fuhren aus und fuhren in die Herde Schweine. Und siehe, die ganze Herde Schweine stürzte sich den Abhang hinab in den See, und sie kamen um in dem Gewässer.

33 *Und die Hüter flohen und gingen in die Stadt und verkündeten alles und

34 das von den Besessenen. *Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesus entgegen, und als sie ihn sahen, baten sie, dass er aus ihren Grenzen weggehen möchte. –

Heilung eines Gelähmten in Kapernaum

9 ¹ *Und er stieg in das Schiff, setzte über und kam in seine eigene Stadt² *Und siehe, sie brachten einen Gelähmten zu ihm, der auf einem Tragbett³ lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei guten Mutes, Kind, deine Sünden sind vergeben.

3 *Und siehe, einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. *Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr Arges in euren Herzen? *Denn was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? *Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat, auf der Erde Sünden zu vergeben – sprach er zu dem Gelähmten: "Steh auf, nimm dein Tagbett auf und geh nach deinem Haus."

7 8 *Und er stand auf und ging nach seinem Haus. *Und als die Volksmenge es sah, fürchteten sie sich und verherrlichten Gott, der solche Vollmacht den Menschen gegeben.

Berufung des Zöllners Levi Matthäus

9 *Und als Jesus von dort weiterging, sah er einen Menschen am Zollhaus sitzen, Matthäus genannt, und er spricht zu ihm: Folge mir nach. Und er stand auf und folgte ihm nach.

10 *Und es geschah, als er in dem Haus zu Tisch lag, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern.

11 *Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum

12 isst euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern?⁴ *Als aber Jesus es hörte,

¹ 8,28 O. Gadarener, od. Gerasener vgl. Lukas 8,26

² 9,1 d.i. Kapernaum vergl. Kap. 4,13

³ 9,2 eine Liegematte

⁴ 9,11 Die Zöllner verwalteten die Zahlung der von den Römern auferlegten Steuern. Eintreibende hatten die Möglichkeit mehr zu verlangen, als sie durften. Johannes der Täufer gab den Zöllnern den Rat: „Fordert nicht mehr, als euch festgesetzt ist“ (Lk 3,12+13). Den Römern Steuern zu zahlen, war für die Juden ein großes Ärgernis, Steuereintreiber wurden jeder Anerkennung für unwürdig erachtet. Daher werden „Zöllner und Sünder“ oft zusammen genannt. Aber die Gnade ist für alle da!

¹³ sprach er: *Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. Geht aber hin und lernt, was das ist: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“;¹ denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Die Frage nach dem Fasten

¹⁴ *Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht? *Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Gefährten des Bräutigams trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten.

Gleichnis vom Flicken und neuem Wein

¹⁶ *Niemand setzt einen Flicker von neuem Tuch auf ein altes Kleid; denn das ¹⁷ Eingesetzte reißt von dem Kleid ab, und der Riss wird ärger. *Auch tut man nicht neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man tut neuen Wein in neue Schläuche, und beide werden zusammen erhalten.

Wieder in Judäa

Bitte des Jairus für seine Tochter

¹⁸ *Während er dies zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher herein und warf sich vor ihm nieder und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden; aber komm und lege deine Hand auf sie, und sie wird leben. ¹⁹ *Und Jesus stand auf und folgte ihm, und seine Jünger.

Heilung der Frau mit dem Blutfluss

²⁰ *Und siehe, eine Frau, die zwölf Jahre blutflüssig war, trat von hinten herzu ²¹ und rührte die Quaste² seines Kleides an; *denn sie sprach bei sich selbst: ²² Wenn ich nur sein Kleid anrühre, so werde ich geheilt werden. *Jesus aber wandte sich um, und als er sie sah, sprach er: Sei guten Mutes, Tochter; dein Glaube hat dich geheilt. Und die Frau war geheilt von jener Stunde an.

Auferweckung der Tochter des Jairus

²³ *Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Pfeifer und die ²⁴ lärmende Volksmenge sah, *sprach er: Geht fort, denn das Mädchen ist ²⁵ nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. *Und als die Volksmenge hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff sie bei der ²⁶ Hand; und das Mädchen stand auf. *Und die Nachricht hiervon ging aus in jenes ganze Land.

Die Heilung von zwei Blinden

²⁷ *Und als Jesus von dort weiterging, folgten ihm zwei Blinde, die schrien und ²⁸ sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids! *Und als er in das Haus gekommen war, traten die Blinden zu ihm; und Jesus spricht zu ihnen: ²⁹ Glaubt ihr, dass ich dieses tun kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. *Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben. ³⁰ *Und ihre Augen wurden aufgetan; und Jesus bedrohte sie und sprach: Seht ³¹ zu, niemand erfahre es! *Sie aber gingen aus und machten ihn in jenem ganzen Land bekannt.

¹ 9,13 Hos. 6,6

² 9,21 Saum-Quaste S. 4. Mose 15,37–39

Heilung eines stummen Besessenen

³² *Als sie nun weggingen, siehe, da brachten sie einen stummen Menschen zu
³³ ihm, der besessen war. *Und als der Dämon ausgetrieben war, redete der
 Stumme. Und die Volksmenge verwunderte sich und sie sprachen: Niemals
³⁴ wurde es so in Israel gesehen. *Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die
 Dämonen aus durch den Obersten der Dämonen.

Innerlich bewegt über die Volksmenge

³⁵ *Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren
 Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede
³⁶ Krankheit und jedes Gebrechen. *Und als er die Volksmenge sah, wurde er
 innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie
³⁷ Schafe, die keinen Hirten haben. *Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die
³⁸ Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. *Bittet nun den Herrn der
 Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte

Wieder in GaliläaErwählung der zwölf Apostel

¹ *Und als er seine zwölf Jünger herzugerufen hatte, gab er ihnen
10 ² Vollmacht über unreine Geister, um sie auszutreiben, und jede
 Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. *Die Namen der zwölf
 Apostel nun sind diese: der erste, Simon, der Petrus genannt wird,
 und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes,
³ sein Bruder; *Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der
 Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Lebbäus, der zubenamt war
⁴ Thaddäus; *Simon, der Kananäer¹, und Judas, der Iskariot, der ihn auch
 überlieferte.

Befehle zur Aussendung der zwölf Jünger

⁵ *Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Geht nicht auf
⁶ einen Weg der Nationen², und geht nicht in eine Stadt der Samariter; *geht
⁷ aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. *Und indem ihr
 hingeht, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen.
⁸ *Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus;
⁹ umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt. *Verschafft euch nicht Gold
¹⁰ noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel, *keine Tasche auf den Weg, noch
 zwei Leibbröcke, noch Sandalen, noch einen Stab; denn der Arbeiter ist seiner
 Nahrung wert.
¹¹ *In welche Stadt oder in welches Dorf ihr eintretet, erforscht, wer darin
¹² würdig ist; und dort bleibt, bis ihr weggeht. *Wenn ihr dann in das Haus
¹³ eintretet, so grüßt es. *Und wenn nun das Haus würdig ist, so komme euer
 Friede auf dasselbe; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede
¹⁴ zu euch zurück. *Und wer euch nicht aufnehmen, noch eure Worte hören
 wird – geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt und schüttelt den Staub
¹⁵ von euren Füßen. *Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Land von Sodom
 und Gomorra erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als jener Stadt.

¹ 10,4 Kananäer – kana – aramäisch= eifern. LK 6,15; Apg 1,13 Zelotes = Eiferer. Die Zeloten waren eine paramilitärische Widerstandsbewegung der Juden gegen die römische Besatzung

² 10,5 a.ü.: Meidet die Orte, wo Nichtjuden wohnen, o. Setzt euren Fuß nicht auf heidnisches Gebiet

Die große Bedrängnis

- 16 *Siehe, ich sende euch wie Schafe inmitten von Wölfen; so seid nun klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben.
- 17 *Hütet euch vor den Menschen; denn sie werden euch an Synedrien
18 überliefern und in ihren Synagogen euch geißeln; *und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den
19 Nationen zum Zeugnis. *Und wenn sie euch überliefern, so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde
20 gegeben werden, was ihr reden sollt. *Denn nicht ihr seid die Redenden,
21 sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet. *Und es wird der Bruder den Bruder zum Tod überliefern und der Vater das Kind; und Kinder werden
22 sich erheben gegen die Eltern und sie zum Tod bringen. *Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden.
- 23 *Wenn sie euch verfolgen in dieser Stadt, so flieht in die andere; denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen ist¹.
- 24 *Ein Jünger ist nicht über dem Lehrer und ein Knecht nicht über seinem
25 Herrn. *Es ist dem Jünger genug, dass er sei wie sein Lehrer und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wieviel
26 mehr seine Hausgenossen! *Fürchtet euch nun nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht offenbar werden wird.
- 27 *Was ich euch sage in der Finsternis, redet in dem Licht, und was ihr hört ins Ohr, ruft aus auf den Dächern.

Ermutigungen für Angefeindete

- 28 *Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle. *Werden nicht zwei Sperlinge für einen Cent² verkauft? Und nicht einer von ihnen fällt auf die Erde ohne euren
30 Vater; *an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt.
31 *Fürchtet euch nun nicht; ihr seid vorzüglicher als viele Sperlinge.
- 32 *Jeder nun, der mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch
33 ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. *Und wer mich vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.

Nachfolge: die Kosten

- 34 *Meint nicht, dass ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen;
35 *ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer
36 Schwiegermutter³; *und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.
- 37 *Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und
38 wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; *und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.

¹ 10,23 a.ü.: Ihr werdet mit den Städten Israels nicht fertig sein, bis der Sohn des Menschen kommt..nach Dan 7,13 – 14 kommt er in Macht und Herrlichkeit

² 10,29 wörtl. Assarion (As), eine kleine Münze im Wert von 4–5 Cent

³ 10,35 Die Anwesenheit des Herrn ruft pro und contra hervor.

³⁹ *Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.

Aufnahme um Jesu willen

⁴⁰ *Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den
⁴¹ auf, der mich gesandt hat. *Wer einen Propheten aufnimmt in eines
 Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen
 Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn
⁴² empfangen. *Und wer einen dieser Kleinen¹ nur mit einem Becher kalten
 Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen², wahrlich, ich sage euch: Er
 wird seinen Lohn nicht verlieren.

Wirken in Galiläa

Frage des Täufers: bist du der Christus?

11 ¹ *Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger
 vollendet hatte, ging er von dort weg, um in ihren Städten zu lehren
 und zu predigen.

² *Als Johannes im Gefängnis die Werke des Christus hörte, sandte er durch
³ seine Jünger *und ließ ihm sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir
⁴ auf einen anderen warten? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen:
⁵ Geht hin und verkündet Johannes, was ihr hört und seht: *Blinde werden
 sehend und Lahme wandeln, Aussätzige werden gereinigt und Taube hören
 und Tote werden auferweckt und Armen wird gute Botschaft verkündigt;
⁶ *und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgern wird!

Jesu Zeugnis über Johannes

⁷ *Als diese dann hingingen, fing Jesus an, zu der Volksmenge zu reden über
 Johannes: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr,
⁸ vom Wind hin und her bewegt? *Aber was seid ihr hinausgegangen zu
 sehen? Einen Menschen, mit weichen Kleidern angetan? Siehe, die die
⁹ weichen³ Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. *Aber was seid ihr
 hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr
¹⁰ als einen Propheten. *Denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: „Siehe,
 ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir
 bereiten wird“.⁴

¹¹ *Wahrlich, ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer
 aufgestanden als Johannes der Täufer; aber der Kleinste im Reich der
¹² Himmel ist größer als er. *Von den Tagen Johannes' des Täufers an bis jetzt
 wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan⁵, und Gewalttuende reißen es
¹³ an sich. *Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf
¹⁴ Johannes. *Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist Elias, der kommen soll.

¹⁵ *Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

¹⁶ *Wem aber soll ich dieses Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die
¹⁷ auf den Märkten sitzen und ihren Gespielen zurufen *und sagen: Wir haben
 euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder
¹⁸ gesungen, und ihr habt nicht gewehklagt. *Denn Johannes ist gekommen,
¹⁹ der weder aß noch trank, und sie sagen: Er hat einen Dämon. *Der Sohn des
 Menschen ist gekommen, der isst und trinkt, und sie sagen: Siehe, ein

¹ 10,42 einem von diesen gering Geachteten weil er ein Jünger heisst

² 10,42 d. h. im Blick auf seine Eigenschaft als Prophet (o. als Jünger)

³ 11,8 weiche Kleider, das sind feine Kleider vgl. Lk 7,25

⁴ 11,10 Mal. 3,1

⁵ 11,12 d.h. es wird mit Gewalt eingenommen o. Gewalttätige versuchen hineinzudrängen vgl Luk 16,16

Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder. Und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von ihren Kindern.¹

Jesu Weheruf über galiläische Städte

²⁰ *Dann fing er an die Städte zu schelten, in denen seine meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht Buße getan hatten:

²¹ *Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst

²² hätten sie in Sack und Asche Buße getan. *Doch ich sage euch: Tyrus und

²³ Sidon wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als euch. *Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden; denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den

²⁴ heutigen Tag. *Doch ich sage euch: Dem Land von Sodom wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als dir.

Jesu Lobpreis und Heilandsruf

²⁵ *Zu jener Zeit hob Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen

²⁶ verborgen hast, und hast es Unmündigen offenbart. *Ja, Vater, denn so war

²⁷ es wohlgefällig vor dir. *Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn und jeder dem der Sohn ihn offenbaren will.

²⁸ *Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch

²⁹ Ruhe geben. *Nehmt auf euch mein Joch² und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure

³⁰ Seelen; *denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.³

Die Sabbathfrage

12 ¹ *Zu jener Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Saaten; und es hungerte seine Jünger, und sie fingen an Ähren abzupflücken und zu

² essen. *Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbat zu tun nicht erlaubt ist.⁴

³ *Da entgegnete er ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte? *Wie er in das Haus Gottes ging und die

⁴ Schaubrote aß, die er nicht essen durfte noch die, die bei ihm waren, sondern

⁵ allein die Priester? *Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass an den Sabbaten die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und schuldlos

^{6,7} sind? *Ich sage euch aber: Größeres als der Tempel ist hier. *Wenn ihr aber erkannt hättet, was es ist: „Ich will Barmherzigkeit und nicht

⁸ Schlachtopfer“⁵, so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben. *Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats.

Heilung der verkrüppelten Hand am Sabbat

^{9,10} *Und als er von dort weiterging, kam er in ihre Synagoge. *Und siehe, da war ein Mensch, der eine verkrüppelte⁶ Hand hatte. Und sie fragten ihn und

¹ 11,19 a.ü.: Und doch hat die Weisheit Gottes Recht; das zeigt sich an all denen, die sie angenommen haben.

² 11,29 a.ü.: unterstellt euch mir

³ 11,30 Denn das Joch, das ich auferlege, drückt nicht, und die Last, die ich zu tragen gebe, ist leicht.

⁴ 12,2 5.Mose 23,25 Wenn du in das Getreidefeld deines Nächsten kommst, dann darfst du Ähren mit deiner Hand abpflücken; aber die Sichel sollst du nicht über das Getreide deines Nächsten schwingen.

Es waren selbst hinzugefügte, zum Teil lächerlich überspitzten Bestimmungen, diese „Überlieferungen der Menschen“, wie Er sie nannte (Mk 7,8).

⁵ 12,7 Hos. 6,6

⁶ 12,10 verdorrt, dürr, kraftlos

- sprachen: Ist es erlaubt, an den Sabbaten zu heilen? Damit sie ihn anklagen
 11 könnten. *Er aber sprach zu ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein,
 der ein Schaf hat und, wenn dieses am Sabbat in eine Grube fiele, es nicht
 12 ergreifen und aufrichten wird? *Wiel vorzüglicher ist nun ein Mensch als ein
 Schaf! Also ist es erlaubt, an den Sabbaten Gutes zu tun.
 13 *Dann spricht er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte
 14 sie aus, und sie wurde wiederhergestellt, gesund wie die andere. *Da gingen
 Pharisäer hinaus und hielten Rat gegen ihn, wie sie ihn umbrächten.

Heilungen - der Knecht Gottes

- 15 *Als Jesus das erfuhr, entwich er von dort; und es folgten ihm eine große
 16 Volksmenge, und er heilte sie alle. *Und er bedrohte sie, dass sie ihn nicht
 17 offenbar machten; *damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja
 geredet ist, der spricht:
 18 „Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine
 Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und
 19 er wird den Nationen Gericht ankündigen. *Er wird nicht streiten noch
 20 schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; *ein
 geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht
 21 wird er nicht auslöschen, bis er das Gericht hinausführe zum Sieg; *und auf
 seinen Namen werden die Nationen hoffen.“¹

Heilung eines blinden und stummen Besessenen

- 22 *Dann wurde ein Besessener zu ihm gebracht, blind und stumm; und er
 heilte ihn, so dass der Blinde und Stumme redete und sah.

Jesu Macht über die Dämonen

- 23 *Und es erstaunte die Volksmenge und sie sagten: Dieser ist doch nicht
 24 etwa der Sohn Davids? *Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten: Dieser
 treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebub, den Obersten
 der Dämonen.
 25 *Da er nun ihre Gedanken wusste, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das
 gegen sich selbst entzweit ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes
 26 Haus, das mit sich selbst entzweit ist, wird nicht bestehen. *Und wenn der
 Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst entzweit; wie wird denn
 27 sein Reich bestehen? *Und wenn ich durch Beelzebub die Dämonen
 austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure
 28 Richter sein. *Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe,
 29 so ist so das Reich Gottes zu euch hingekommen *Oder wie kann jemand in
 das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht
 30 zuvor den Starken bindet? Und dann wird er sein Haus berauben. *Wer nicht
 mit mir ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut.

Die Sünde gegen den Heiligen Geist

- 31 *Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen
 vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht
 32 vergeben werden. *Und jedem, der ein Wort reden wird gegen den Sohn
 des Menschen, dem wird vergeben werden; jeder aber, der gegen den
 Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in
 diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen.
 33 *Entweder macht den Baum gut und seine Frucht gut, oder macht den
 Baum faul und seine Frucht faul; denn aus der Frucht wird der Baum

¹ 12,21 Jes. 42,1-4; Hagg 2,7

34 erkennt. *Otternbrut¹! Wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn
 35 aus der Fülle des Herzens redet der Mund. *Der gute Mensch bringt aus
 dem guten Schatz Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem
 36 bösen Schatz Böses hervor. *Ich sage euch aber, dass von jedem unnützen
 Wort, das die Menschen reden werden, sie von demselben Rechenschaft
 37 geben werden am Tag des Gerichts; *denn aus deinen Worten wirst du
 gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

Die Zeichenforderung der Pharisäer

38 *Dann antworteten ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer und
 39 sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. *Er antwortete nun
 und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt
 ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen
 40 Jonas, des Propheten. *Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem
 Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage
 41 und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein. *Männer von Ninive werden
 aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen,
 denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas; und siehe, mehr als Jona ist hier.
 42 *Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit diesem Geschlecht
 und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die
 Weisheit Salomos zu hören; und siehe, mehr als Salomo ist hier.

Von der Rückkehr des bösen Geistes

43 *Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so
 44 durchwandert er dürre Örter, Ruhe suchend, und findet sie nicht. *Dann
 spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin;
 45 und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt. *Dann geht
 er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst, und sie
 gehen hinein und wohnen dort; und das Letzte jenes Menschen wird ärger
 als das Erste. Ebenso wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

Jesu wahre Verwandte

46 *Während er noch zu der Volksmenge redete, siehe, da standen seine
 47 Mutter und seine Brüder draußen und suchten zu sprechen. *Und es sprach
 einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und
 48 suchen dich zu sprechen. *Darauf antwortete er und sprach zu dem, der es
 49 ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? *Und er
 streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, meine
 50 Mutter und meine Brüder; *denn jeder, der den Willen meines Vaters tun
 wird, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und meine Schwester
 und meine Mutter.

Gleichnisse am See Genezareth

1 ¹ *Und an jenem Tag ging Jesus aus dem Haus hinaus und setzte
 2 sich an den See². *Und es versammelte sich eine große Volksmenge
 zu ihm, so dass er in ein Schiff stieg und sich setzte; und die ganze
 Volksmenge stand am Ufer.

Gleichnis vom Säemann

3 *Und er redete vieles in Gleichnissen³ zu ihnen und sprach: Siehe, der
 4 Sämann ging aus zu säen; *und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und
 5 die Vögel kamen und fraßen es auf. *Und anderes fiel auf das Steinichte, wo

¹ 12,34 Giftschlange – der Begriff zeigt den tödlichen Charakter des Widerstandes

² 13,1 Der HERR verlässt das Haus Israel und wendet sich dem Völkermeer zu

³ 13,3 Die Gleichnisse sind eine Belehrung Markus 4,2

es nicht viel Erde hatte; und sogleich ging es auf, weil es nicht tiefe Erde
 6 hatte. *Und als die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine
 7 Wurzel hatte, verdorrte es. *Und anderes fiel unter die Dornen; und die
 8 Dornen schossen auf und erstickten es. *Und anderes fiel auf die gute Erde
 und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere
 9 dreißigfach. *Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Grund für die Gleichnisse

10 *Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in
 11 Gleichnissen zu ihnen? *Und er antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch
 gegeben ist, die Geheimnisse¹ des Reiches der Himmel zu wissen, aber jenen
 12 ist es nicht gegeben; *denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er
 wird Überfluss haben; aber wer nicht hat, von dem wird selbst was er hat,
 13 weggenommen werden. *Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie
 14 sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch verstehen; *und es wird an
 ihnen die Weissagung Jesajas erfüllt, die sagt: „Mit Gehör werdet ihr hören
 und doch nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und doch nicht
 15 wahrnehmen; *denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den
 Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen,
 damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit
 16 dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich sie heile“.² *Glückselig
 17 aber eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören; *denn
 wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu
 sehen, was ihr anschaut, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr
 hört, und haben es nicht gehört.

Deutung des Gleichnis vom Säemann

18 19 *Hört ihr nun das Gleichnis vom Säemann. *Sooft jemand das Wort vom
 Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein
 20 Herz gesät war; dieser ist es, der an den Weg gesät ist. *Und der auf das
 Steinige gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit
 21 Freuden aufnimmt; *aber er hat keine Wurzel in sich, sondern ist nur für eine
 Zeit; und wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen,
 22 sogleich ärgert er sich³. *Und der unter die Dornen gesät ist, dieser ist es,
 der das Wort hört, und die Sorge dieses Lebens und der Betrug des
 23 Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht. *Aber der auf die
 gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, der wirklich
 Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig, der andere
 dreißigfach.

*Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen **

24 *Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel
 ist einem Menschen gleich geworden, der guten Samen auf seinen Acker
 25 säte. *Während die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut⁴
 26 mitten unter den Weizen und ging weg. *Und als die Saat aufspross und
 27 Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. *Es kamen nun die Knechte
 des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen
 28 auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut? *Und er sprach zu
 ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Und die Knechte sprachen zu
 29 ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen? *Aber er

¹ 13,11 Ps 25,14 Das Geheimnis (die vertraute Mitteilung, od. der vertraute Umgang des HERRN) ist für die, die ihn fürchten, und sein Bund, um ihnen denselben mitzuteilen.

² 13,15 Jes. 6,9.10

³ 13,22 a. Ü.: wendet er sich wieder davon ab.

⁴ 13,25 Eig. Lolch, ein dem Weizen ähnliches Unkraut; so auch V. 26.27 usw.

sprach: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts zugleich mit demselben den Weizen ausrauft. *Lasst beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; aber den Weizen sammelt in meine Scheune.

Gleichnis vom Senfkorn

³¹ *Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist wie ein Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte, *das zwar kleiner ist als alle Samen, aber wenn es gewachsen ist, so ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und sich niederlassen in seinen Zweigen.

Gleichnis vom Sauerteig

³³ *Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist wie ein Sauerteig¹, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war.

Gleichnisse und ihre Bedeutung

³⁴ *Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu der Volksmenge, und ohne
³⁵ Gleichnis redete er nicht zu ihnen, *damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: „Ich werde meinen Mund öffnen in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war“.²

Deutung des Gleichnisses vom Unkraut

³⁶ *Dann entließ er die Volksmenge und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichnis vom Unkraut des Ackers.

³⁷ *Und er antwortete und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des
³⁸ Menschen, *und der Acker ist die Welt; aber der gute Same, dies sind die
³⁹ Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; *der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; und die Ernte ist die Vollendung des
⁴⁰ Zeitalters³, und die Schnitter sind Engel. *Wie nun das Unkraut
zusammenglesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der
⁴¹ Vollendung des Zeitalters sein. *Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse
⁴² zusammenlesen und die das Gesetzlose tun; *und sie werden sie in den
⁴³ Feueröfen werfen: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Vier Gleichnisse - der verborgene Charakter des Reiches.

Gleichnis vom Schatz im Acker

⁴⁴ *Das Reich der Himmel ist wie ein im Acker verborgener Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.

¹ 13,33 Sauerteig – das Böse 1.Korinther 5,6 Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit die ganze Masse o. den ganzen Teig durchsäuert? Galater 5,7+9 Ihr lieft gut; wer hat euch aufgehalten, dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht? 9 Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. Sauerteig der Pharisäer ist falsche Lehre Matth 16,12 und Heuchelei Lukas 12,1

² 13,35 Ps. 78,2

³ 13,39 Die Zeiten der Nationen Lk 21, 24 – diese Zeiten begannen mit Nebukadnezar und enden wenn der HERR kommt um SEIN Reich aufzurichten. Matth 25,31 Wenn der Herr Jesus kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen

Gleichnis von der Perle

45 *Wiederum ist das Reich der Himmel wie ein Kaufmann, der schöne Perlen sucht; *und als er eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Gleichnis vom Fischnetz

47 *Wiederum ist das Reich der Himmel wie ein Netz, das ins Meer geworfen wurde und von jeder Gattung zusammenbrachte, *das sie, als es voll war, ans Ufer heraufgezogen hatten; und sie setzten sich nieder und lasen die 49 Guten in Gefäße zusammen, aber die Faulen warfen sie aus. *So wird es in der Vollendung des Zeitalters sein: Die Engel werden ausgehen und die 50 Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern, *und sie in den Feuerofen werfen: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

Gleichnis vom Hausherrn

51 *Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr dies alles verstanden? Sie sagen zu ihm: 52 Ja, Herr. *Und er sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der im Reich der Himmel unterrichtet ist¹, wie ein Hausherr, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.

Wirken am See Genezareth**Zweite Ablehnung in Nazareth**

53 *Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von 54 dort weg. *Und er kam in seine Vaterstadt und lehrte sie in ihrer Synagoge, so dass sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese Weisheit und 55 die Wunderwerke? *Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Joseph und Simon und 56 Judas? *Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher nun diesem dies alles? *Und sie ärgerten sich an ihm. Aber Jesus sprach zu 57 ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Vaterstadt und in 58 seinem Haus. *Und er tat dort nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

Herodes – die Ermordung Johannes des Täufers

14 ¹ *Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst², die Nachricht von Jesus
² und *sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Toten auferstanden, und darum wirken solche Kräfte in ihm.
³ *Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und ins Gefängnis
⁴ gesetzt, um der Herodias willen, der Frau seines Bruders Philippus. *Denn
⁵ Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. *Und als er ihn töten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen
⁶ Propheten hielten. *Und als der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes,
⁷ *weshalb er mit einem Eid zusagte, ihr zu geben, um alles was sie bitten würde. *Und sie, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gib mir hier auf einer
⁹ Schüssel das Haupt Johannes des Täufers. *Und der König wurde traurig, aber um der Eide und um derer willen, die mit zu Tisch lagen, befahl er es zu
¹⁰ geben. *Und er sandte hin und ließ den Johannes im Gefängnis enthaupten.

¹ 13,52 o. ein Schüler des Reiches der Himmel geworden ist

² 14,1 Vierfürst – Gebiet Palästina aufgeteilt in vier Bereiche, die jeweils einem Vierfürsten unterstehen. Herodes d Große starb im Geburtsjahr Jesu Christi, das Gebiet wurde aufgeteilt an Herodes Archelaus (Judäa und Samaria vgl. Matth 2,22) Herodes Antipas (Galiläa und Peräa) Herodes Philippos (Ituräa, Trachonitis) Salome 1 – drei Städte. Archelaus wurde abgesetzt und Judäa wurde römische Provinz unter Pontius Pilatus. Lysanias war Sohn des Ptolmaios – Abilene am Westhang des Berges Hermon

11 *Und sein Haupt wurde auf einer Schüssel gebracht und dem Mädchen
12 gegeben, und sie brachte es ihrer Mutter. *Und seine Jünger kamen herzu,
hoben den Leib auf und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten es
Jesus.

Jesus entweicht mit den Jüngern über den See

13 *Und als Jesus es hörte, entwich er von dort in einem Schiff an einen öden
Ort besonders. Und als die Volksmenge es hörte, folgten sie ihm zu Fuß aus
14 den Städten. *Und als er hinausging, sah er eine große Volksmenge, und er
wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Schwachen.

Speisung der fünftausend

15 *Und als es Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen:
Der Ort ist öde, und die Zeit ist schon vergangen; entlass die Volksmenge,
16 damit sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen. *Jesus aber sprach
zu ihnen: Sie haben nicht nötig wegzugehen; gebt ihr ihnen zu essen. *Sie
17 antworteten ihm nun: Wir haben nichts hier als nur fünf Brote und zwei
18 Fische. *Und Er sprach: Bringt sie mir her.

19 *Und er befahl der Volksmenge, sich auf das Gras zu lagern, nahm die fünf
Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel und segnete sie; und er
brach die Brote und gab sie den Jüngern, und die Jünger gaben sie der
20 Volksmenge. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt. Und sie hoben auf,
21 was an Brocken übrigblieb, zwölf Handkörbe voll. *Die Zahl derer, die
gegessen hatten, waren etwa fünftausend Männer, ohne Frauen und Kinder.

Der Herr Jesus geht über den See

22 *Und sogleich nötigte er die Jünger, in das Schiff zu steigen und ihm an das
jenseitige Ufer voranzufahren, bis er die Volksmenge entlassen habe.
23 *Und als er die Volksmenge entlassen hatte, stieg er auf den Berg
besonders, um zu beten. Und als es Abend geworden, war er dort allein.
24 *Das Schiff aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen,
denn der Wind war ihnen entgegen.

25 *Dann, in der vierten Nachtwache¹ kam er zu ihnen und ging über den See.
26 *Und als die Jünger ihn auf dem See gehen sahen, wurden sie bestürzt und
27 sprachen: Es ist ein Gespenst! Und sie schrien vor Furcht. *Doch sogleich
redete Jesus zu ihnen und sprach: Seid guten Mutes, ich bin es; fürchtet euch
nicht!

28 *Und Petrus antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl
29 mir, zu dir zu kommen auf den Wassern. *Und er sprach: Komm! Und Petrus
stieg aus dem Schiff und ging auf den Wassern, um zu Jesus zu kommen.
30 *Als er jedoch den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu
31 sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich! *Sogleich streckte Jesus die
Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest
du?

32 33 *Und als sie in das Schiff gestiegen waren, legte sich der Wind. *Und alle,
die in dem Schiff waren, kamen und warfen sich vor ihm nieder und
sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!

Krankenheilungen in Genezareth

34 *Und als sie hinübergefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth.
35 *Und als die Männer jenes Ortes ihn erkannten, schickten sie in jene ganze

¹ 14,25 Man teilte die Nacht in vier Nachtwachen: zwei von Sonnenuntergang bis Mitternacht und zwei von Mitternacht bis Sonnenaufgang.

³⁶ Umgehend und brachten alle Leidenden zu ihm; *und sie baten ihn, dass sie nur die Quaste¹ seines Kleides anrühren dürften: und so viele ihn anrührten, wurden völlig geheilt.

Gottes Gebot und menschliche Tradition

¹ *Dann kommen die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem zu
15 ² Jesus und sagen: *Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen.

³ *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet auch ihr das
⁴ Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen? *Denn Gott hat geboten und gesagt: „Ehre den Vater und die Mutter!“² und: „Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben“.³ *Ihr aber sagt: Wer zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Eine Gabe⁴ sei das, was dir von mir zunutze kommen könnte; und er wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren; *und ihr habt so das Gebot Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen. *Heuchler! Trefflich hat Jesaja über euch geweissagt, indem er
⁷ spricht: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit
⁸ entfernt von mir. *Vergeblich verehren sie mich, indem sie als Lehren
⁹ Menschengebote lehren“.⁵

Böses kommt aus dem Herzen

¹⁰ *Und er rief die Volksmenge herzu und sprach zu ihnen: Hört und versteht!
¹¹ *Nicht was in den Mund eingeht, verunreinigt den Menschen, sondern was
¹² aus dem Mund ausgeht, das verunreinigt den Menschen. *Dann traten seine Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt du, dass die Pharisäer sich
¹³ ärgerten, als sie das Wort hörten? *Er aber antwortete und sprach: Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerottet
¹⁴ werden. *Lasst sie; sie sind blinde Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in eine Grube fallen.

¹⁵ *Petrus nun antwortete und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichnis.
¹⁶ ¹⁷*Und er sprach: Seid auch ihr noch unverständlich? *Begreift ihr noch nicht, dass alles, was in den Mund eingeht, in den Bauch geht und in den Abort
¹⁸ ausgeworfen wird? *Was aber aus dem Mund ausgeht, kommt aus dem
¹⁹ Herzen hervor, und das verunreinigt den Menschen. *Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche
²⁰ Zeugnisse, Lästerungen; *diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen, aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht.

Das späte Wirken in Galiläa

Heilung der Tochter der kanaanäischen Frau

²¹ *Und Jesus ging aus von dort und entwich in die Gegenden von Tyrus und
²² Sidon; *und siehe, eine kananäische Frau, die von jenen Grenzen herkam, schrie zu ihm und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine
²³ Tochter ist schlimm besessen. *Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und

¹ 14,36 Saum-Quaste S. 4. Mose 15,37–39

² 15,4 2. Mose 20,12

³ 15,4 2. Mose 21,17

⁴ 15,5 a.ü.: Ihr aber sagt: »Wer zum Vater oder zur Mutter sagt: Ich will Gott als Opfergabe (für den Tempelschatz) das weihen, was du sonst als Unterstützung von mir empfangen hättest, – der braucht seinen Vater oder seine Mutter nicht weiter zu ehren.« Damit habt ihr das Wort Gottes euren überlieferten Satzungen zuliebe außer Kraft gesetzt!

⁵ 15,9 Jes. 29,13

seine Jünger traten herzu und baten ihn und sprachen: Entlass sie, denn sie
 24 schreit hinter uns her. *Er antwortete dann und sprach: Ich bin nicht
 gesandt, als nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

25 *Sie jedoch kam und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir!
 26 *Und er antwortete und sprach: Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu
 27 nehmen und den Hunden hinzuwerfen. *Sie aber sprach: Ja, Herr; denn es
 essen ja auch die Hündchen¹ von den Brotkrumen, die von dem Tisch ihrer
 28 Herren fallen². *Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Frau, dein Glaube
 ist groß; dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter war geheilt von jener
 Stunde an.

Heilung vieler am See Genezareth

29 *Und Jesus ging von dort weg und kam an den See von Galiläa; und als er
 30 auf den Berg gestiegen war, setzte er sich dort. *Und eine große
 Volksmenge kam zu ihm, die Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele
 31 andere bei sich hatten, und sie warfen sie ihm zu Füßen; und er heilte sie, *so
 dass die Volksmenge sich wunderte, als sie sahen, dass Stumme
 redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme umhergingen und Blinde sahen;
 und sie verherrlichten den Gott Israels.

Speisung der viertausend

32 *Und als Jesus seine Jünger herzugerufen hatte, sprach er: Ich bin innerlich
 bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage halten sie sich bei mir
 auf und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht entlassen, ohne dass sie
 33 gegessen haben, damit sie nicht etwa auf dem Weg verschmachten. *Und
 seine Jünger sagen zu ihm: Woher nehmen wir in der Einöde so viele Brote,
 um eine so große Volksmenge zu sättigen? Und Jesus spricht zu ihnen: Wie
 34* viele Brote habt ihr? Sie antworteten: Sieben, und wenige kleine Fische.

35 *Und er gebot der Volksmenge, sich auf der Erde zu lagern.

36 *Und er nahm die sieben Brote und die Fische, dankte und brach und gab sie
 37 seinen Jüngern, und die Jünger gaben sie der Volksmenge. *Und sie aßen
 alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf was an Brocken übrigblieb,
 38 sieben Körbe voll. * Die Zahl derer, die gegessen hatten, waren viertausend
 39 Männer, ohne Frauen und Kinder. *Und als er die Volksmenge entlassen hatte,
 stieg er in das Schiff und kam in das Gebiet von Magada.

Zeichenforderung

16 ¹ *Und die Pharisäer und Sadducäer kamen herzu, und um ihn zu
 versuchen, baten sie ihn, er möge ihnen ein Zeichen aus dem Himmel
² zeigen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wenn es Abend
 geworden ist, so sagt ihr: Heiteres Wetter, denn der Himmel ist
 3 feuerrot; *und frühmorgens: Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist
 feuerrot und trübe. Das Angesicht des Himmels wisst ihr zwar
 4 zubeurteilen, aber die Zeichen der Zeiten könnt ihr nicht beurteilen. *Ein
 böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und
 kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas. Und er
 verließ sie und ging weg.

Weheruf und Warnung vor Pharisäerlehre

5 *Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen waren, hatten sie
 6 vergessen, Brote mitzunehmen. *Jesus nun sprach zu ihnen: Seht zu und

¹ 15,27 Hündchen – ein noch verächtlicherer Ausdruck als Hunde

² a. ü. Darauf sagte sie, »O doch, Herr! Die Hündlein bekommen ja auch von den Brocken zu essen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.«

- 7 hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer. *Sie aber überlegten bei sich selbst und sagten: Weil wir keine Brote mitgenommen haben.
- 8 *Als nun Jesus es erkannte, sprach er: Was überlegt ihr bei euch selbst,
- 9 kleingläubige, weil ihr keine Brote mitgenommen habt? *Versteht ihr noch nicht, erinnert ihr euch auch nicht an die fünf Brote der fünftausend, und wie viele Handkörbe ihr aufhobt? *noch an die sieben Brote der viertausend, und
- 11 wie viele Körbe ihr aufhobt? *Wie, versteht ihr nicht, dass ich euch nicht von Broten sagte: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer?
- 12 *Da verstanden sie, dass er nicht gesagt hatte, sich zu hüten vor dem Sauerteig des Brotes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadducäer.

zweites Bekenntnis des Petrus: Du bist der Christus

- 13 *Und als Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Wer sagen die Menschen, dass ich, der Sohn
- 14 des Menschen, sei? *Sie antworteten und sagten: „Etliche für Johannes den Täufer; andere für Elia; und wieder andere für Jeremia, oder einen der
- 15 Propheten. *Er spricht zu ihnen: Ihr aber, wer sagt ihr, dass ich sei?
- 16 *Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.
- 17 *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona¹; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein
- 18 Vater, der in den Himmeln ist. *Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus²; und auf diesen Felsen will ich meine Versammlung³ bauen, und des Hades
- 19 Pforten werden sie nicht überwältigen. *Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.
- 20 *Dann gebot er seinen Jüngern, dass sie niemand sagten, dass er der Christus sei.

Jesu erste Ankündigung seiner Leiden und Auferstehung

- 21 *Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden, und getötet und am dritten Tag auferweckt werden müsse.
- 22 *Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an ihn zu strafen, indem er sagte: Gott
- 23 behüte dich, Herr! Dies wird dir nicht widerfahren. *Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh hinter mich, Satan! Du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist.

¹ 16,17 Simon, Sohn des Jona

² 16,18 Petros – Stein (Petra – der Fels)

³ 16,18 Anm. rev. ElbÜ 1985 Apg 7,38 zu dem dort verwendeten Begriff "Gemeinde"

Eine bessere Übersetzung wäre "die Versammlung". Die ursprüngliche Bedeutung von ecclesia war eine Versammlung von Bürgern auf einem öffentlichen Platz zu einer Besprechung. Die Sptuaginta gebraucht das Wort, um Zusammenkünfte in Israel zu bezeichnen. Hier wird das Wort in dem allgemeinsten Sinne gebraucht von einer einberufenen Versammlung. In den meisten Beispielen im NT bedeutet der Ausdruck den Zusammenschluss der Gläubigen.

„Kirche“ (kuriakā) ist ursprünglich ein griechisches Wort, und heißt so viel als: „dem Herrn gehörend“, während man nach dem heutigen Sprachgebrauch damit ein Gebäude meint in welchem Predigten und andere Dienstverrichtungen durchgeführt werden.

Nachfolge: das Kreuz aufnehmen

- 24 *Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will,
 25 *der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach.
 Denn wer sein Leben¹ erretten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben
 26 verliert um meinetwillen, wird es finden. *Denn was wird es einem Menschen
 nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber seine Seele einbüßte? Oder
 was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele?
 27 *Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines
 Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er jedem vergelten nach seinem
 28 Tun². Wahrlich, ich sage euch: *Es sind einige von denen, die hier stehen,
 die den Tod nicht schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen haben
 kommen sehen in seinem Reich.

Die Umgestaltung Jesu in seine herrlichen Größe

- 17** ¹ *Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und
 Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie beiseite auf einen hohen
². Berg *Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht
 3 leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. *Und
 4 siehe, Mose und Elia erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm. *Da
 begann Petrus und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn
 du willst, lass uns hier drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia
 5 eine. *Während er noch redete, siehe, da überdeckte sie³. eine Licht-Wolke,
 und siehe, eine Stimme kam aus der Wolke, die sprach: Dieser ist mein
 6 geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; ihn hört. *Und als
 die Jünger es hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr.
 7 *Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch
 8 nicht. *Und als sie ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein.
 9 *Und als sie von dem Berg herabstiegen, gebot ihnen Jesus und sprach:
 Sagt niemand das Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus den Toten
 auferstanden ist.
 10 *Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die
 11 Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen müsse? *Er aber antwortete und
 sprach zu ihnen: Elia zwar kommt zuerst und wird alle Dinge
 12 wiederherstellen; *ich sage euch aber, dass Elia schon gekommen ist, und
 sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was sie wollten⁴. So wird
 13 auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. *Da verstanden die Jünger,
 dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

Heilung des besessenen Knaben

- 14 *Und als sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm und fiel
 15 vor ihm auf die Knie *und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes, denn
 er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins
 16 Wasser. *Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, und sie konnten ihn nicht
 17 heilen. *Jesus aber antwortete und sprach: O ungläubiges und verkehrtes
 Geschlecht!⁵ Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen?

¹ 16,25 Das griech. Wort bezeichnet beides: „Leben“ und „Seele“; vergl. V. 26

² 16,27 Matth 19,28

³ 17,5 d.h. überdeckte sie, ohne zu verdunkeln; denn es war eine Licht-Wolke, „die prachtvolle Herrlichkeit“ (2. Petr. 1,17)

Dasselbe Wort wird von der Wolke gebraucht, die das Zelt der Zusammenkunft in der Wüste bedeckte

⁴ 17,12 1.Könige 19,2 Isabel suchte Elia zu töten

⁵ 17,17 a. ü.: ihr ungläubige und verkehrte Art von Menschen!

¹⁸ Bringt mir ihn her. *Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Knabe geheilt.

¹⁹ *Da traten die Jünger zu Jesus besonders und sprachen: Warum haben wir
²⁰ ihn nicht austreiben können? *Und er antwortete ihnen: Wegen eures Unglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Werde versetzt von hier dorthin! Und er wird versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein.

²¹ *Diese Art fährt nicht aus als nur durch Gebet und Fasten.

Jesu zweite Ankündigung seiner Leiden und Auferstehung

²² *Als sie sich in Galiläa aufhielten, sprach Jesus zu ihnen: Der Sohn des
²³ Menschen wird überliefert werden in der Menschen Hände, *und sie werden ihn töten, und am dritten Tag wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt.

Die Tempelsteuer – das Geldstück im Fischmaul

²⁴ *Als sie dann nach Kapernaum kamen, traten die Einnehmer der Doppeldrachmen ¹zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die
²⁵ Doppeldrachmen? *Er sagt: Ja. Und als er in das Haus eintrat, kam Jesus ihm zuvor und sprach: Was meinst du, Simon? Von wem erheben die Könige
²⁶ der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen oder von den Fremden? *Petrus sagt zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: Demnach sind die
²⁷ Söhne frei. *Damit wir ihnen aber kein Ärgernis geben, geh an den See, wirf eine Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, öffne seinen Mund, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gib ihnen für mich und dich.

Rede vor dem Gang nach Jerusalem

Wer ist der Größte?

18 ¹ *In jener Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist
² denn der Größte im Reich der Himmel? *Und als Jesus ein Kind
³ herzuggerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte *und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet
⁴ ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen. *Darum, wer sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kind, dieser ist der Größte im Reich der Himmel;
⁵ *und wer ein solches Kind aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf.

Warnung vor Fallstricken

⁶ *Wer nun eines dieser Kleinen, die an mich glauben, ärgern ²wird, dem wäre nütze, dass ein Mühlstein³ an seinen Hals gehängt, und er in die Tiefe des
⁷ Meeres versenkt würde. *Wehe der Welt der Ärgernisse wegen! Denn es ist notwendig, dass Ärgernisse kommen; doch wehe dem Menschen, durch den das Ärgernis kommt!

Warnung vor Verführung zur Sünde

⁸ *Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, lahm oder als Krüppel in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen oder mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu
⁹ werden. * Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von

¹ 17,24 eine jüdische Kopfsteuer für den Tempel; vergl. Neh. 10,32.33

² 18,6 Ärgern - einen Fallstrick legen – zum Bösen verführen

³ 18,6 Eig. ein Esels-Mühlstein, d.h. ein großer Mühlstein, der durch einen Esel getrieben wurde

dir. Es ist dir besser, einäugig in das Leben einzugehen, als mit zwei Augen in die Hölle des Feuers geworfen zu werden.

- 10 *Seht zu, dass ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch, dass ihre Engel in den Himmeln allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist. *Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, das Verlorene zu erretten.

Gleichnis vom verlorenen Schaf

- 12 *Was meint ihr? Wenn ein Mensch hundert Schafe hätte, und eines von ihnen sich verirrt, lässt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen und geht hin und sucht das irrende? *Und wenn es geschieht, dass er es findet, wahrlich, ich sage euch: Er freut sich mehr über dieses als über die neunundneunzig, die nicht verirrt sind. *Ebenso ist es nicht der Wille eures Vaters, der in den Himmeln ist, dass eines dieser Kleinen verloren gehe.

Grundsätze der Versammlung

Wiederherstellung des Bruders

- 15 *Wenn nun dein Bruder gegen dich sündigt¹, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. *Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde². 17 *Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Versammlung³; wenn er aber auch auf die Versammlung nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner.

Lösen und Binden universal

- 18 *Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf der Erde binden werdet, wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf der Erde lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein.

zwei oder drei übereinkommen

- 19 *Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen werden über irgendeine Sache, um die sie auch bitten mögen, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist.

zwei oder drei versammelt in Seinem Namen

- 20 *Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.

Vergebung – Gleichnis vom hartherzigen Knecht

- 21 *Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben? Bis siebenmal? *Jesus spricht zu ihm: Nicht sage ich dir, bis siebenmal, sondern bis siebenmal sieben. 23 *Deswegen ist das Reich der Himmel einem König gleich geworden, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. *Als er nun anfang abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente⁴ schuldete. *Da derselbe aber nicht hatte zu bezahlen, befahl sein Herr, ihn und seine Frau und die Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu bezahlen. *Der Knecht nun fiel nieder, huldigte ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich

¹ 18,15 a.ü.: nach anderer Textüberlieferung: "Wenn dein Bruder sündigt, dann geh ..."

² 8,16 Vergl. 5. Mose 19,15

³ 18,17 Versammlung s. Kap 16,18 Anm

⁴ 18,24 Größte damalige Geldeinheit. 1 Talent = 6000 Denare = Arbeitslohn für 20 Jahre Arbeit. 10.000 Talente entsprechen also einer Summe, für die ein Tagelöhner 200.000 Jahre arbeiten müsste.

- ²⁷ will dir alles bezahlen. *Der Herr jenes Knechtes nun, innerlich bewegt, ließ ihn frei und erließ ihm das Darlehen.
- ²⁸ *Jener Knecht ging dann hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach:
- ²⁹ Bezahle, wenn du etwas schuldig bist. *Sein Mitknecht nun fiel nieder und
- ³⁰ bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir bezahlen. *Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt habe.
- ³¹ *Und als seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war.
- ³² *Dann rief ihn sein Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest; *solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner
- ³⁴ erbarmt habe? *Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war.
- ³⁵ *So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.

Weg nach Jerusalem – Wirken in Peräa und Judäa

Auf dem Weg nach Jerusalem

- 19** ¹ *Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich von Galiläa weg und kam in das Gebiet von Judäa, jenseits des
- ² Jordan. *Und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie dort.

Belehrung über Ehe, Ehescheidung, Ehelosigkeit

- ³ *Und die Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es einem
- ⁴ Mann erlaubt, aus jeder Ursache seine Frau zu entlassen? *Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, dass der, der sie schuf, von
- ⁵ Anfang sie Mann und Frau schuf¹ *und sprach: „Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und es werden die
- ⁶ zwei ein Fleisch sein“ *so dass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch²? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.
- ⁷ *Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu
- ⁸ geben und sie zu entlassen? *Er spricht zu ihnen: Moses hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Frauen zu entlassen; von Anfang
- ⁹ aber ist es nicht so gewesen. *Ich sage euch aber, dass jeder, der seine Frau entlassen wird, nicht wegen Hurerei, und eine andere heiraten wird, Ehebruch begeht; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.
- ¹⁰ *Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so
- ¹¹ steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten. *Er sprach nun zu ihnen: Nicht alle
- ¹² fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben ist; *denn es gibt Verschnittene³, die von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es zu fassen vermag, der fasse es.

¹ 19,4 Eig. männlich und weiblich, o. der sie von Anfang machte, sie Mann und Frau machte; vergl. 1. Mose 1,27; 5,2

² 1. Mose 2,24

³ 19,12 zur Ehe Untüchtige

a. ü.: Manche sind nämlich von Geburt an zur Ehe unfähig, manche werden durch den Eingriff von Menschen dazu unfähig gemacht (Kastration), und manche verzichten von sich aus auf die Ehe, um ganz für das Reich der Himmel da zu sein.

Der Herr Jesus segnet die Kinder

13 *Dann wurden Kinder zu ihm gebracht, damit er ihnen die Hände auflege
 14 und bete; die Jünger aber verwiesen es ihnen. *Jesus aber sprach: Lasst die
 Kinder und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Reich
 15 der Himmel. *Und er legte ihnen die Hände auf und ging von dort weg.

Die Frage des reichen Mannes

16 *Und siehe, einer trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer, was soll ich Gutes
 17 tun, damit ich ewiges Leben habe? *Er antwortete ihm: Was fragst du mich
 über das Gute? Einer ist gut. Wenn du aber ins Leben eingehen willst, so
 18 halte die Gebote. *Er spricht zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Diese: Du
 sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du
 19 sollst nicht falsches Zeugnis geben; *ehre den Vater und die Mutter; und du
 sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

20 *Der Jüngling spricht zu ihm: Alles dieses habe ich beobachtet; was fehlt mir
 21 noch? *Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so geh hin,
 verkaufe deine Habe und gib den Armen, und du wirst einen Schatz im
 22 Himmel haben; und komm, folge mir nach. *Als der Jüngling dieses Wort
 hörte, ging er betrübt weg, denn er hatte viele Güter.

23 *Jesus sprach nun zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Schwerlich
 24 wird ein Reicher in das Reich der Himmel eingehen. *Wiederum sage ich
 euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr eingehe, als dass ein
 25 Reicher in das Reich Gottes eingehe. *Als nun die Jünger es hörten, waren
 26 sie sehr erstaunt und sagten: Wer kann dann errettet werden? *Jesus aber
 sah sie an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott
 aber sind alle Dinge möglich.

Nachfolge: Der Lohn

27 *Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen
 28 und sind dir nachgefolgt; was wird uns nun werden? *Jesus aber sprach zu
 ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr
 werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf
 seinem Thron der Herrlichkeit¹, auf zwölf Thronen sitzen und richten die
 29 zwölf Stämme Israels. *Und jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern
 oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker verlassen hat um
 meines Namens willen, wird hundertfach empfangen und ewiges Leben
 30 erben. *Aber viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.

Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg

20 ¹ *Denn das Reich der Himmel ist wie ein Hausherr, der frühmorgens
 ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg anzuwerben. *Nachdem er
 nun mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen
 3 war, sandte er sie in seinen Weinberg. *Und als er um die dritte
 4 Stunde ausging, sah er andere auf dem Markt müßig stehen; *und zu diesen
 sprach er: Geht auch ihr hin in den Weinberg, und was recht ist, werde ich
 5 euch geben. *Sie gingen nun hin. Wiederum ging er aus um die sechste und
 6 neunte Stunde und tat desgleichen. *Und als er um die elfte Stunde
 7 ausging, fand er andere stehen und spricht zu ihnen: Was steht ihr hier den
 ganzen Tag müßig? *Sie sagen zu ihm: Weil niemand uns angeworben hat.
 Er spricht zu ihnen: Geht auch ihr hin in den Weinberg, und was recht ist
 werdet ihr empfangen.

¹ 19,28 S. Kap 25,31

- 8 *Als es dann Abend geworden war, spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn, anfangend
 9 von den letzten bis zu den ersten. *Und als die um die elfte Stunde
 10 Angeworbenen kamen, empfangen sie je einen Denar. *Als dann die ersten kamen, meinten sie, dass sie mehr empfangen würden; und auch sie
 11 empfangen je einen Denar. *Als sie nun den empfangen, murrten sie gegen
 12 den Hausherrn *und sprachen: Diese letzten haben eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben.
 13 *Darauffhin antwortete er und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen?
 14 *Nimm das Deine und geh hin. Ich will aber diesem letzten geben wie auch dir. *Ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinen zu tun, was ich will? Blickt dein Auge böse¹, weil ich gütig bin?
 16 *So werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein. Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Jesu dritte Ankündigung seiner Leiden und Auferstehung

- 17 *Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er die zwölf Jünger auf
 18 dem Weg besonders zu sich und sprach zu ihnen: *Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und
 19 Schriftgelehrten überliefert werden, *und sie werden ihn zum Tod verurteilen; und sie werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tag wird er auferstehen.

Herrschen und Dienen

- 20 *Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und
 21 warf sich nieder und erbat etwas von ihm. *Er fragte sie: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, dass diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten
 22 und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reich. *Da antwortete Jesus und sprach: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch
 23 trinken, den ich trinken werde? Sie sagen zu ihm: Wir können es. *Und er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken steht nicht bei mir zu vergeben, sondern ist für die, denen es von meinem Vater bereitet ist.
 24 *Und als die Zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder.
 25 *Da rief Jesus sie herzu und sprach: Ihr wisst, dass die Regenten der Nationen über dieselben herrschen und die Großen Gewalt über sie üben.
 26 *Unter euch soll es nicht so sein; sondern wer unter euch groß werden will, soll euer Diener sein, *und wer unter euch der Erste sein will, soll euer Knecht
 28 sein; *wie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Blindenheilung vor Jericho

- 29 *Und als sie von Jericho auszogen, folgte ihm eine große Volksmenge.
 30 *Und siehe, zwei Blinde, die am Weg saßen, als sie hörten, dass Jesus vorübergehe, schrien und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids!
 31 *Die Volksmenge aber bedrohte sie, dass sie schweigen sollten. Sie aber schrien noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids!

¹ 20,15 d.i. neidisch, missgünstig

- 32 *Und Jesus blieb stehen und rief sie und sprach: Was wollt ihr, dass ich euch
 33 tun soll? *Sie sagen zu ihm: Herr, dass unsere Augen aufgetan werden!
 34 *Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und sogleich konnten
 sie mit ihren Augen wieder sehen und sie folgten ihm nach.

Die Passionswoche

Der Einzug in Jerusalem

- 21 ¹ *Und als sie Jerusalem nahten und nach Bethphage kamen, an den
² Ölberg, da sandte Jesus zwei Jünger *und sprach zu ihnen: Geht hin
 in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und sogleich werdet ihr eine
 Eselin¹ angebunden finden, und ein Fohlen bei ihr; bindet sie los und führt
 3 sie zu mir. *Und wenn jemand etwas zu euch sagt, so sollt ihr sprechen: Der
 4 Herr bedarf ihrer, und sogleich wird er sie senden. *Dies alles aber ist
 geschehen, damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der
 5 spricht: *,Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig
 und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen des
 Lasttiers“.²
 6 *Als dann die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen
 7 aufgetragen, *brachten sie die Eselin und das Fohlen und legten ihre Kleider
 8 auf sie, und er setzte sich auf dieselben. *Und eine sehr große Volksmenge
 9 Bäumen und streuten sie auf den Weg. *Die Volksmenge, die vor ihm
 herging und nachfolgte, rief und sprach: Hosanna dem Sohn Davids!
 Gepriesen sei, der im Namen des Herrn kommt!³ Hosanna in der Höhe!
 10 *Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und
 11 sprach: Wer ist dieser? *Die Volksmenge aber sagte: Dieser ist Jesus, der
 Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

Die zweite Tempelreinigung

- 12 *Und Jesus trat in den Tempel⁴ Gottes ein und trieb alle hinaus, die im
 Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze
 13 der Taubenverkäufer stieß er um. *Und er spricht zu ihnen: Es steht
 geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“⁵; „ihr aber habt
 es zu einer Räuberhöhle gemacht“.⁶

Heilungen im Tempel – Hosanna der Kinder

- 14 *Und es traten Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm, und er heilte sie.
 15 *Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die
 er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien und sagten: Hosanna dem Sohn
 16 Davids!, wurden sie unwillig *und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese
 sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Mund
 17 der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet“?⁷ *Und er verließ
 sie und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien und übernachtete dort.

¹ 21,2 Esel waren Reittiere, Bileam ritt auf einer Eselin (4.Mose 22,21) Esel sind gutmütig und intelligent. Pferde sind Fluchttiere und rennen bei Gefahr davon. Esel bleiben bei Gefahr stehen und begutachten die Situation, zusätzlicher Stress, zum Beispiel durch Schläge oder Schreie, verstärkt diese Starre, das hat ihnen unrechtmäßig das Attribut störrisch verliehen. Dem Herrn Jesus gehört das Vieh auf tausend Bergen Ps 50,10. Das Zusammengehen mit dem Muttertier gibt dem Fohlen Sicherheit.

² 21,5 Sach. 9,9.

³ 21,9 Vergl. Ps. 118,26

⁴ 21,21 Die Gebäude (s. die Anm. zu Kap. 4,5); so auch V. 14.15.23

⁵ 21,13 Jes. 56,7

⁶ 21,13 Jer. 7,11

⁷ 21,16 Ps. 8,2

Rückkehr nach Jerusalem - Der verdorrte Feigenbaum

- 18 *Des folgenden Morgens früh, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn.
19 *Und als er einen Feigenbaum an dem Weg sah, ging er auf ihn zu und fand nichts an ihm als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme Frucht von dir in Ewigkeit! Und sogleich verdorrte der Feigenbaum.
20 *Und als die Jünger es sahen, wunderten sie sich und sprachen: Wie
21 sogleich ist der Feigenbaum verdorrt! *Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berg sagen werdet: Werde aufgehoben und ins
22 Meer geworfen! So wird es geschehen. *Und alles, was ihr im Gebet erbittet, werdet ihr empfangen wenn ihr Glauben habt.

Die Frage nach der Vollmacht

- 23 *Und als er in den Tempel kam, traten, als er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht tust du
24 diese Dinge? Und wer hat dir dieses Recht gegeben? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen, und wenn ihr es mir sagt, so werde auch ich euch sagen, in welchem Recht ich diese Dinge tue.
25 *Die Taufe Johannes, woher war sie? Vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: Vom
Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt?
26 *Wenn wir aber sagen: Von Menschen –wir fürchten die Volksmenge, denn
27 alle halten Johannes für einen Propheten. *Und sie antworteten Jesus und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue.

Gleichnis von den zwei ungleichen Söhnen

- 28 *Was meint ihr über folgendes? Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Kind, geh heute hin, arbeite in meinem
29 Weinberg. *Und er antwortete und sprach: Ich will nicht. Danach aber
30 gereute es ihn, und er ging hin. *Und er trat hin zu dem zweiten und sprach desgleichen. Und der antwortete und sprach: Ich gehe, Herr, und ging nicht.
31 *Welcher von den beiden hat den Willen des Vaters getan? Sie sagen zu ihm: Der Erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, dass die
32 Zöllner und die Huren euch vorangehen in das Reich Gottes. *Denn Johannes kam zu euch im Weg der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; euch aber, als ihr es saht, gereute es danach nicht, um ihm zu glauben.

Gleichnis von den bösen Weingärtnern

- 33 *Hört ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte und einen Zaun um denselben setzte und eine Kelter in ihm grub und einen Turm baute; und er verpachtete ihn an Weingärtner und reiste
34 außer Landes. *Als nun die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, um seine Früchte zu empfangen. *Und die Weingärtner nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen anderen
36 töteten sie, einen anderen steinigten sie. *Wiederum sandte er andere Knechte, in noch größerer Zahl als die Ersten; und sie taten ihnen ebenso.
37 *Zuletzt sandte er dann seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen. *Als die Weingärtner nun den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn töten
39 und sein Erbe in Besitz nehmen! *Und sie nahmen ihn, warfen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn.

- 40 *Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen
 41 Weingärtnern tun? *Sie sagen zu ihm: Er wird jene Übeltäter übel
 umbringen, und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verpachten,
 die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit
- 42 *Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den
 die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden; von dem
 Herrn her ist er dies geworden, und er ist wunderbar in unseren Augen“?¹
- 43 *Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen
 44 und einer Nation gegeben werden, die dessen Früchte bringen wird. *Und
 wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber jeden auf wen er
 fallen wird, den wird er zermalmen.
- 45 *Und als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse gehört
 46 hatten, erkannten sie, dass er von ihnen rede. *Und als sie ihn zu greifen
 suchten, fürchteten sie die Volksmenge, denn sie hielten ihn für einen
 Propheten.

Gleichnis von der königlichen Hochzeit

- 22 ¹ *Und Jesus antwortete und redete wiederum in Gleichnissen zu ihnen
² und sprach: *Das Reich der Himmel ist einem König gleich geworden,
³ der seinem Sohn Hochzeit machte. *Und er sandte seine Knechte
 aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen.
- 4 *Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Geladenen:
 Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind
 5 geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit. *Sie aber achteten
 es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen
 6 Handel. *Die Übrigen ergriffen seine Knechte, misshandelten und töteten
 7 sie. *Und der König wurde zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene
 Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand.
- 8 *Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die
 9 Geladenen waren nicht würdig; *so geht nun hin auf die Kreuzwege der
 Landstraßen, und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit.
- 10 *Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle
 zusammen, so viele sie fanden, sowohl Böse als Gute. Und die Hochzeit
 wurde voll von Gästen.
- 11 *Als nun der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er dort einen
 12 Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleid bekleidet war. *Und er spricht
 zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid
 13 hast? Er aber verstummte. *Da sprach der König zu den Dienern: Bindet
 ihm Füße und Hände, nehmt ihn und werft ihn hinaus in die äußere
 Finsternis²: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.
- 14 *Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Die Herodianer - Frage der Steuerzahlung

- 15 *Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, wie sie ihn in der Rede in
 16 eine Falle lockten. *Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm
 und sagen: Lehrer, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und den Weg Gottes
 in Wahrheit lehrst und dich um niemand kümmerst, denn du siehst nicht auf
 17 die Person ³der Menschen; *sage uns nun, was denkst du: Ist es erlaubt,
 dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht?

¹ 21,42 Ps. 118,22.23

² 22,13 a.Ü.: in die Finsternis draußen

³ 22,16 a.Ü.: auf das Äussere der Menschen

18 *Da nun Jesus ihre Bosheit erkannte, sprach er: Was versucht ihr mich,
 19 Heuchler? *Zeigt mir die Steuermünze. Sie überreichten ihm dann einen
 20 Denar. *Und er spricht zu ihnen: Wessen ist die Bild und die Überschrift?
 21 *Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: Gebt denn dem
 22 Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. *Und als sie das hörten,
 verwunderten sie sich und ließen ihn und gingen weg.

Die Sadducäer - Frage der Auferstehung

23 *An jenem Tag kamen Sadducäer zu ihm, die sagen, es gebe keine
 24 Auferstehung; und sie fragten ihn *und sprachen: Lehrer, Mose hat gesagt:
 Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder seine Frau
 25 heiraten und soll seinem Bruder Nachkommen erwecken.¹ *Es waren nun
 bei uns sieben Brüder. Und der Erste verheiratete sich und starb; und weil er
 26 keine Nachkommen hatte, hinterließ er seine Frau seinem Bruder. *Ebenso
 27 auch der Zweite und der Dritte, bis auf den Siebten. *Zuletzt von allen starb
 28 auch die Frau. *In der Auferstehung nun, wessen Frau von den sieben wird
 sie sein? Denn alle hatten sie.
 29 *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irrt, indem ihr die Schriften
 30 nicht kennt noch die Kraft Gottes; *denn in der Auferstehung heiraten sie
 nicht noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel Gottes im
 31 Himmel. *Was aber die Auferstehung der Toten betrifft– habt ihr nicht
 32 gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der spricht: „Ich bin der Gott
 Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“?² Gott ist nicht ein Gott
 der Toten, sondern der Lebendigen.

33 *Und als die Volksmenge es hörte, erstaunten sie über seine Lehre.

Die Pharisäer - Frage nach dem höchsten Gebot

34 *Als nun die Pharisäer hörten, dass er die Sadducäer zum Schweigen
 35 gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander. *Und es fragte einer aus
 36 ihnen, ein Schriftgelehrter, und versuchte ihn und sprach: *Lehrer, welches
 37 ist das große Gebot in dem Gesetz? *Er aber sprach zu ihm: „Du sollst den
 Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen
 38 Seele und mit deinem ganzen Verstand“³. *Dieses ist das große und erste
 39 *Gebot. Das zweite aber, ihm gleiche, ist: „Du sollst deinen Nächsten
 40 lieben wie dich selbst“⁴. *An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz
 und die Propheten.

Frage an die Pharisäer über den Christus, Davids Sohn

41 *Als nun die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus und sagte:
 42 *Was denkt ihr von dem Christus? Wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm:
 43 Davids. *Er spricht zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geist Herr, indem
 44 er sagt: „Der HERR sprach zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner
 45 Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße“?⁵ *Wenn nun David ihn
 Herr nennt, wie ist er sein Sohn? *Und niemand konnte ihm ein Wort
 antworten, noch wagte jemand von dem Tag an ihn weiter zu befragen.

¹ 22,24 Die Schwagerpflicht – 1.Mose 38,8: ...leiste ihr die Schwagerpflicht und erwecke deinem Bruder Samen.
 5. Mose, 25,5 Wenn Brüder zusammen wohnen und einer von ihnen stirbt und hat keinen Sohn, dann soll die
 Frau des Verstorbenen nicht auswärts einem fremden Mann angehören. Ihr Schwager soll zu ihr eingehen und
 sie sich zur Frau nehmen und mit ihr die Schwagerehe vollziehen.

² 22,32 2. Mose 3,6

³ 22,37 5. Mose 6,5

⁴ 22,39 3. Mose 19,18

⁵ 22,44 Ps. 110,1

Strafrede gegen die Pharisäer

- 23 ¹ *Dann redete Jesus zu der Volksmenge und zu seinen Jüngern
² *und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf
³ Moses Stuhl gesetzt. *Alles nun, was sie euch sagen, tut und haltet;
 aber tut nicht nach ihren Werken, denn sie sagen es und tun es nicht.
⁴ *Sie binden schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die
 Schultern der Menschen, aber sie wollen sie nicht mit ihrem Finger bewegen.
⁵ *Alle ihre Werke tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen, denn sie
 machen ihre Gebetsriemen¹ breit und die Quasten² groß.
⁶ *Und sie lieben den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in
⁷ den Synagogen *und die Begrüßungen auf den Märkten und von den
⁸ Menschen Rabbi, Rabbi! Genannt zu werden. *Ihr aber, lasst ihr euch nicht
⁹ Rabbi nennen; denn einer ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder. *Ihr sollt
 auch nicht jemand auf der Erde euren Vater nennen; denn einer ist euer
¹⁰ Vater, der in den Himmeln ist. *Lasst euch auch nicht Meister nennen; denn
¹¹ einer ist euer Meister, der Christus. *Der Größte aber unter euch soll euer
¹² Diener sein. *Wer aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und
 wer sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.

siebenfaches Wehe

13. (14) *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschließt
 das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr geht nicht hinein, noch
 lasst ihr die Hineingehenden eingehen.³
 15 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr durchzieht
 das Meer und das Trockene, um einen Proselyten⁴ zu machen; und wenn er
 es geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle, zwiefach mehr
 als ihr.
 16 *Wehe euch, blinde Leiter, die ihr sagt: Wenn jemand bei dem Tempel
 schwören wird, das ist nichts; wenn aber jemand bei dem Gold des Tempels
 schwören wird, ist schuldig ⁵. *Narren und Blinde! Denn was ist größer, das
 18 Gold, oder der Tempel, der das Gold heiligt? *Und: Wenn jemand bei dem
 Altar schwören wird, das ist nichts; wenn aber jemand bei der Gabe
 19 schwören wird, die auf ihm ist, ist schuldig. *Narren und Blinde! Denn was
 20 ist größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt? *Wer nun bei dem
 21 Altar schwört, schwört bei demselben und bei allem, was auf ihm ist. *Und
 wer bei dem Tempel schwört, schwört bei demselben und bei dem, der ihn
 22 bewohnt *Und wer bei dem Himmel schwört, schwört bei dem Thron Gottes
 und bei dem, der darauf sitzt.
 23 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehnet
 die Krauseminze und den Anis und den Kümmel, und habt die wichtigeren
 Dinge des Gesetzes beiseite gelassen: das Gericht und die Barmherzigkeit
 24 und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. *Blinde
 Leiter, die ihr die Mücke siebt, das Kamel aber verschluckt!

¹ 23,5 5. Mose 6,8; 11,18 Und ihr sollt diese meine Worte auf euer Herz und auf eure Seele legen und sie zum Zeichen auf eure Hand binden, und sie sollen zu Stirnbändern zwischen euren Augen sein.

² 23,5 S. 4. Mose 15,37–39 sprich zu ihnen, dass sie sich eine Quaste an den Zipfeln ihrer Oberkleider machen,dass ihr, wenn ihr sie anseht, ihr euch an alle Gebote des HERRN erinnert und sie tut,

³ 23,14 Spätere Handschriften haben hier wie Markus 12,40 und Lukas 20, 47 eingefügt: Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr bringt die Häuser der Witwen gierig an euch und verrichtet zum Schein lange Gebete. Darum werdet ihr ein so strengeres Gericht erfahren

⁴ 23,15 Proselyten sind solche aus den Nationen, die zum Judentum übertraten. a.ü.: ihr durchreist Land und Meer, um einen einzigen Glaubensgenossen zu gewinnen;

⁵ 23,16 d.h. verpflichtet, den Eid zu halten; so auch V. 18

- 25 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, innen aber sind sie voll von Raub und
- 26 Unenthaltbarkeit. *Blinder Pharisäer! Reinige zuerst das Innere des Bechers und der Schüssel, damit auch das Äußere derselben rein werde.
- 27 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr gleicht übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön scheinen, innen aber voll
- 28 von Totengebeinen und aller Unreinigkeit sind. *So scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit.
- 29 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr baut die
- 30 Gräber der Propheten¹ und schmückt die Grabmäler der Gerechten *und sagt: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so würden wir nicht
- 31 ihre Teilhaber an dem Blut der Propheten gewesen sein. *Also gebt ihr euch selbst Zeugnis, dass ihr Söhne derer seid, die die Propheten ermordet
- 32 33 haben; *und ihr macht voll das Maß eurer Väter! *Schlangen! Otternbrut! Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?
- 34 *Darum siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und einige von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und einige von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt
- 35 zu Stadt; *damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blut Abels, des Gerechten, bis zu dem Blut Zacharias², des Sohnes Barachias, den ihr zwischen dem Tempel und dem
- 36 Altar ermordet habt. *Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen.

Jesu Klage über Jerusalem

- 37 *Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!
- 38 39 *Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen; *denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: „Gepriesen sei, der im Namen des Herrn kommt!“³

Prophezeiung über die Zerstörung des Tempels

- 24 ¹ *Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel weg; und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen.
- ² *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht ihr nicht alles dieses? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.⁴

¹ 23,29 a.Ü.: ihr baut den Propheten Grab-Denkmalen

² 23,35 2.Chron 24,20; Secharja

³ 23,39 Ps. 118,26

⁴ 24,2 Im Jahr 66 begannen die jüdischen Zeloten in Judäa einen Aufstand gegen die römische Besatzung. Titus begann die Belagerung Jerusalems im März des Jahres 70, genau am Tag des Pessach-Festes als sich ca. 3 Mio Juden in der Stadt aufhielten. Titus gab Anweisungen, den Tempel zwar zu plündern, ihn aber nicht zu zerstören weil das Gebäude auch den Römern wertvoll war. Durch den Wurf einer Fackel wurde der Tempel jedoch in Brand gesetzt und völlig vernichtet. Die Mauern Jerusalems wurden daraufhin geschleift. Damit war das Ende des klassischen Judentums gekommen. Die Soldaten töteten alle, die nicht schon vorher aus Nahrungsmangel oder durch Selbstmord gestorben waren. „Da stürzten sich die einen freiwillig in die Schwerter der Römer, die andern erschlugen sich gegenseitig, andere brachten sich selbst um, wieder andere sprangen in die Flammen. Und es schien für alle nicht so sehr Verderben, sondern eher Sieg und Heil und Gnade zu bedeuten, mit dem Tempel zusammen unterzugehen.“ – Cassius Dio: Römische Geschichte 65, 6, 3

Die Ölbergrede

Von der Tempelzerstörung bis zum Beginn der letzten Zeit

- 3 *Und als er auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen deiner
 4 Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführe! *Denn viele werden
 5 unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus!, und sie werden viele verführen. *Ihr werdet ferner von Kriegen und
 6 Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht; denn dies alles muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. *Denn es wird sich Nation gegen
 7 Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Seuchen sein und Erdbeben an verschiedenen Orten.
 8 *Alles dieses aber ist der Anfang der Wehen.

Die große Drangsal

- 9 *Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. *Und
 10 dann werden viele geärgert¹ werden und werden einander überliefern und einander hassen; *und viele falsche Propheten werden aufstehen und
 11 werden viele verführen; *und wegen des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen² erkalten. *Wer aber ausharrt bis
 12 ans Ende, dieser wird errettet werden. *Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.

Der Gräuel der Verwüstung

- 15 *Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, stehen seht an heiligem Ort,³ (wer es liest, der
 16 ¹⁷beachte es) *dass dann die in Judäa sind auf die Berge fliehen; *wer auf dem Dach ist, nicht hinabsteige, um die Sachen aus seinem Haus zu holen;
 17 *und wer auf dem Feld ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen.
 18 *Wehe nun den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen!
 19 *Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe, noch am Sabbat;
 20 *denn dann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis
 21 jetzt nicht gewesen ist, noch je sein wird. *Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der
 22 Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.

Warnung vor falschen Propheten

- 23 *Dann, wenn jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder hier! So glaubt nicht. *Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten
 24 aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. *Siehe, ich habe es euch
 25 vorhergesagt. *Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste! So geht nicht hinaus. Siehe, in den Gemächern! So glaubt nicht.

Endgericht - der Messias kommt in Macht und Herrlichkeit

- 27 *Denn wie der Blitz ausfährt vom Osten und scheint bis zum Westen, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. *Denn wo das Aas ist, da versammeln sich die Geier.

¹ 24,10 a.ü.: vom Glauben abfallen o. zu Fall kommen

² 24,12 d.i. der Masse der Bekenner; vergl. Dan. 9,27

³ 24,15 Dan 11,31; 12,11

²⁹ *Sogleich nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom
³⁰ Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. *Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen¹; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes², und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des
³¹ Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. *Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.

Das Gleichnis vom Feigenbaum

³² *Von dem Feigenbaum nun lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der
³³ Sommer nahe ist. *Ebenso auch ihr, wenn ihr alles dieses seht, so erkennt, dass es nahe an der Tür ist. *Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht³
³⁵ wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist. *Der Himmel und die
³⁶ Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen. *Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater allein.

Wacht nun

³⁷ *Und wie die Tage Noahs waren, so wird auch die Ankunft des Sohnes des
³⁸ Menschen sein. *Denn wie sie in den Tagen vor der Flut waren: Sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten bis zu dem Tag als Noah in die
³⁹ Arche ging, *und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.

Zukunft: Jesu Wiederkommen zum Gericht

⁴⁰ *Dann werden zwei auf dem Feld sein, einer wird angenommen und einer zurückgelassen⁴; *zwei Frauen werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird
⁴² angenommen und eine zurückgelassen. *Wacht so, denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. *Folgendes aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so würde er wohl gewacht und nicht erlaubt haben, dass sein Haus durchgraben würde.
⁴⁴ *Deshalb auch ihr, seid bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.

Gleichnis vom treuen und klugen Knecht

⁴⁵ *Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit? *Glückselig
⁴⁷ jener *Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, damit beschäftigt finden wird! Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen.
⁴⁸ *Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verzieht
⁴⁹ zu kommen, *und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinkt mit den Betrunkenen, *so wird der Herr jenes Knechtes kommen an
⁵⁰ einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht

¹ 24,30 Dan 7,13 Ich schaute in Gesichtern der Nacht: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie eines Menschen Sohn; und er kam zu dem Alten an Tagen und wurde vor denselben gebracht. Vgl. Offb 19,11-21

² 24,30 Israel wird beklagen, dass es den Messias verworfen hat (vgl. Sach 12,10-12).

³ 24,34 Geschlecht (griechisch: genea) meint entweder Menschen, die in der gleichen Zeit geboren wurden (= Generation, Zeitgenossen) oder die durch gemeinsame Abstammung verbunden sind (= Sippe, Stamm, Volk). Hier meint es wohl das Volk Israel.

⁴ 24,50 zurückgelassen o. preisgegeben

⁵¹ weiß, *und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil setzen mit den Heuchlern: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

Gleichnis der zehn Jungfrauen

25 ¹ *Dann wird das Reich der Himmel gleich geworden sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem ² Bräutigam entgegen¹. *Fünf von ihnen waren klug und fünf töricht. ³ *Denn die Törichten, nahmen ihre Lampen aber nahmen kein Öl mit sich; ⁴ *die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mit ihren Lampen. ⁵ *Weil nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. ⁶ *Und um Mitternacht entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht aus, ihm entgegen! *Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen.² ⁸ *Und die Törichten sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn ⁹ unsere Lampen erlöschen. *Die Klugen aber antworteten und sagten: Keineswegs, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche; geht ¹⁰ lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst. *Als sie nun hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam, und die, die bereit waren, gingen ¹¹ mit ihm ein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen. *Später kamen ¹² dann auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, mach uns auf! *Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. ¹³ *So wacht nun, denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Gleichnis von den anvertrauten Geldern

¹⁴ *Denn wie ein Mensch, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief ¹⁵ und ihnen seine Habe übergab: *und einem gab er fünf Talente³, einem anderen zwei, einem anderen eins, jedem nach seiner eigenen Fähigkeit; und ¹⁶ sogleich reiste er außer Landes. *Der die fünf Talente empfangen hatte, ging nun hin und handelte mit denselben und gewann andere fünf Talente. ¹⁷ *Desgleichen auch, der die zwei empfangen hatte, auch er gewann andere ¹⁸ zwei. *Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. ¹⁹ *Nach langer Zeit kommt der Herr jener Knechte und hält Rechnung mit ²⁰ ihnen. *Und es trat herzu, der die fünf Talente empfangen hatte, und brachte andere fünf Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben, siehe, andere fünf Talente habe ich zu denselben gewonnen. ²¹ *Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter und treuer Knecht! über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh ein in die Freude deines Herrn. ²² *Und es trat auch der herzu, der die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, andere zwei ²³ Talente habe ich zu denselben gewonnen. *Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter und treuer Knecht! über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh ein in die Freude deines Herrn. ²⁴ *Und es trat auch der herzu, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mann bist: du erntest, wo ²⁵ du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; *und ich

¹ 25,1 a.ü.: den Bräutigam zu empfangen

² 25,7 schmücken – dasselbe Wort wie in Luk 21,5 o. Offb 21,2

a.ü.: machten ihre Lampen bereit

³ Größte damalige Geldeinheit. 1 Talent = 6000 Denare = Arbeitslohn für 20 Jahre Arbeit. Fünf Talente entsprechen also einer Summe, für die ein Tagelöhner 100 Jahre arbeiten müsste.

fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, da hast du das Deine. *Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! Du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe? *So solltest du nun mein Geld den Wechslern gegeben haben, und wenn ich kam, hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten. *Nehmt nun das Talent von ihm und gebt es dem, der die zeh²⁹n Talente hat; denn jedem, der hat, wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst was er hat weggenommen werden. *Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis¹: Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

Der Thron Seiner Herrlichkeit - Weltgericht

³¹ *Wenn nun der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; ³² *und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. ³³ *Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. ³⁴ *Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an; *denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich; ich war Fremder, und ihr nahmt mich auf; *nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir. ³⁷ *Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, und speisten dich? Oder durstig, und tränkten dich? *wann sahen wir dich als Fremder, und nahmen dich auf? Oder nackt, und bekleideten dich? *und wann sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir? *Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem der geringsten dieser meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan. ⁴¹ *Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln; *denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich nicht; *ich war Fremder, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht. ⁴⁴ *Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig, oder als Fremder, oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? *Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan. *Und diese werden hingehen in die ewige Pein, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Die Passion des Messias

Die Führer des Volkes planen den Tod des Herrn Jesus

26 ¹ *Und es geschah, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach ² er zu seinen Jüngern: *Ihr wisst, dass nach zwei Tagen das Passah ist, und der Sohn des Menschen wird überliefert, um gekreuzigt zu werden.

³ *Dann versammelten sich die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes in den Hof des Hohenpriesters, der Kajaphas hieß, *und ratschlagten

¹ 25,30 o. in die Finsternis draußen

- 5 miteinander, damit sie Jesus mit List griffen und töteten. *Sie sagten nun: Nicht an dem Fest, damit nicht ein Aufruhr unter dem Volk entstehe.

Die Salbung Jesu in Betanien

- 6 *Als Jesus nun in Bethanien war, im Haus Simons, des Aussätzigen,
7 *kam eine Frau zu ihm, die ein Alabasterfläschchen mit sehr kostbarer
8 Salbe hatte, und goss es aus auf sein Haupt, als er zu Tisch lag. *Und als die
Jünger es sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese
9 Verschwendung? *Denn dieses hätte für viel Geld verkauft und den Armen
gegeben werden können.
10 *Als Jesus das erkannte, sprach er zu ihnen: Was macht ihr der Frau Mühe?
11 Denn sie hat ein gutes Werk an mir getan; *denn die Armen habt ihr allezeit
12 13 *bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *Denn indem sie diese Salbe
über meinen Leib geschüttet hat, hat sie es zu meinem Begräbnis¹ getan.
Wahrlich, ich sage euch: Wo überall dieses Evangelium gepredigt werden
wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese
getan hat, zu ihrem Gedächtnis.

Judas der Verräter

- 14 *Dann ging einer von den Zwölfen, der Judas Iskariot genannt war, zu den
15 Hohenpriestern und sprach: *Was wollt ihr mir geben, und ich werde ihn
16 euch überliefern? Und sie stellten ihm dreissig Silberstücke². *Und von da
an suchte er Gelegenheit, damit er ihn überliefere.

Vorbereitungen für das Passah

- 17 *An dem ersten Tag der ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und
18 sprachen: Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Passah zu essen? *Und er
antwortete: Geht in die Stadt zu dem und dem und sprecht zu ihm: Der
Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah mit meinen
19 Jüngern. *Und die Jünger taten, wie Jesus ihnen befohlen hatte, und
bereiteten das Passah.

Das Abendessen

- 20 *Und als es Abend geworden war, legte er sich mit den Zwölfen zu Tisch.

Vorhersage des Verrats durch Judas

- 21 *Und während sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch
22 wird mich überliefern. *Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder von
23 ihnen zu ihm zu sagen: Ich bin es doch nicht, Herr? *Er antwortete und
sprach: Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht, dieser wird mich
24 überliefern³. *Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn
geschrieben steht; wehe aber jenem Menschen, durch den der Sohn des
Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht
25 geboren wäre. *Da entgegnete Judas, der ihn überlieferte, und sprach: Ich
bin es doch nicht, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du hast es gesagt.⁴

Einsetzung des Gedächtnismahls

- 26 *Während sie aßen, nahm Jesus Brot, segnete, brach und gab es den
27 Jüngern und sprach: Nehmt, esst; dies ist mein Leib. *Und er nahm den

¹ 26,13 o. zu meiner Einbalsamierung

² 26,15 Und sie vereinbarten mit ihm dreissig Silberstücke Sach 11,12

³ 26,23 a. ü.: Jesus antwortete: „Der, dem ich den Bissen in die Schüssel eintauchen und reichen werde.“ Darauf tauchte er den Bissen ein, nahm ihn und reichte ihn dem Judas vgl. Joh 13,26

⁴ 26,25 a. ü.: „Doch, du bist es.“ nach Johannes 13,27 + 30 Und nach dem Bissen fuhr dann der Satan in ihn. Als er nun den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus.

Kelch und dankte und gab ihnen denselben und sprach: Trinkt alle daraus.

- 28 *Denn dies ist mein Blut, das des neuen Bundes, das für viele vergossen wird
 29 zur Vergebung der Sünden. *Ich sage euch aber, dass ich von nun an nicht
 30 mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis an jenem Tag,
 da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reich meines Vaters. *Und als
 sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg.

Vorhersage der Verleugnung des Petrus

- 31 *Da spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch alle in dieser Nacht an mir
 ärgern; denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die
 32 Schafe der Herde werden zerstreut werden“.¹ *Aber nachdem ich
 auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa.
 33 *Und Petrus antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich alle an dir ärgern
 34 werden, ich werde mich niemals ärgern. *Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich
 sage dir, dass du in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, mich dreimal
 35 verleugnen wirst. *Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben
 müsste, werde ich dich nicht verleugnen. Ebenso sprachen auch alle Jünger.

Gethsemane

- 36 *Dann kommt Jesus mit ihnen an einen Ort, genannt Gethsemane, und er
 spricht zu den Jüngern: Setzt euch hier, bis ich hingegangen bin und dort
 37 gebetet habe. *Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus
 38 mit, und fing an betrübt und beängstigt zu werden. *Dann spricht er zu
 ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tod; bleibt hier und wacht mit
 mir.
 39 *Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und
 sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so geh dieser Kelch an mir vorüber;
 40 doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. *Und er kommt zu den Jüngern
 und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: Also nicht eine Stunde
 41 vermochtet ihr mit mir zu wachen? *Wacht und betet, damit ihr nicht in
 Versuchung kommt; der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.
 42 *Wiederum, zum zweiten Mal, ging er hin und betete und sprach: Mein
 Vater, wenn dieser Kelch nicht an mir vorübergehen kann, ohne dass ich ihn
 43 trinke, so geschehe dein Wille. *Und als er kam, fand er sie wiederum
 44 schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. *Und er ließ sie, ging
 45 wiederum hin, betete zum dritten Mal und sprach dasselbe Wort. *Dann
 kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen: So schlaft denn fort und ruht
 aus; siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird
 46 in Sünderhände überliefert. *Steht auf, lasst uns gehen; seht, mein Verräter
 ist nahe gekommen!

Verrat des Judas und Gefangennahme

- 47 *Und während er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölf, und mit
 ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den
 48 Hohenpriestern und Ältesten des Volkes. *Und der ihn überlieferte, hatte
 ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Wen ich küssen werde, der ist es; ihn
 49 greift. *Und sogleich trat er zu Jesus und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi!, und
 50 küsste ihn sehr². *Jesus sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen!
 Dann traten sie herzu und legten die Hände an Jesus und griffen ihn.
 51 *Und siehe, einer von denen, die mit Jesus waren, streckte die Hand aus,
 zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm

¹ 26,31 Sach 13, 7

² 26,49 o. oftmals, od. zärtlich

52 das Ohr ab. *Da spricht Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort; denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert
53 umkommen. *Oder meinst du, dass ich nicht jetzt meinen Vater bitten
54 könne, und er mir mehr als zwölf Legionen Engel stellen werde? *Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, dass es so geschehen muss?

55 *In jener Stunde sprach Jesus zu der Volksmenge: Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? Täglich saß ich bei euch im Tempel und lehrte, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56 *Aber dies alles ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt würden. Da verließen ihn die Jünger alle und flohen.

Einleitende Verhandlungen vor dem Hohenpriester

57 *Die Männer, die Jesus gegriffen hatten, führten ihn weg zu Kajaphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt waren.

58 * Und Petrus folgte ihm von fern bis zum Hof des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den Dienern, um das Ende zu sehen.

Verhör vor dem Synedrium

59 *Die Hohenpriester und die Ältesten und das ganze Synedrium suchten
60 falsches Zeugnis gegen Jesus, damit sie ihn zum Tod brächten; *und sie fanden keins, obwohl viele falsche Zeugen herzutraten. Zuletzt traten zwei
61 falsche Zeugen herzu *und sprachen: Dieser sagte: Ich kann den Tempel
62 Gottes abbrechen und in drei Tagen ihn aufbauen. *Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts? Was zeugen diese
63 gegen dich? *Jesus aber schwieg. Und der Hohepriester begann und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott¹, dass du uns sagst, ob
64 du der Christus bist, der Sohn Gottes! *Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Doch ich sage euch: Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels.

65 *Da zerriss der Hohepriester seine Kleider² und sprach: Er hat gelästert; was bedürfen wir noch Zeugen? Siehe, jetzt habt ihr die Lästerung gehört.

66 *Was meint ihr? Und sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes
67 schuldig. *Dann spieen sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten,
68 und einige gaben ihm Backenstreiche *und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist es, der dich schlug?

Verleugnung des Petrus

69 * Währenddessen saß Petrus draußen im Hof; und es trat eine Magd zu ihm
70 und sprach: Auch du warst mit Jesus, dem Galiläer. *Und er leugnete vor
71 allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. *Und als er in das Tor hinausgegangen war, sah ihn eine andere; und sie spricht zu denen, die dort
72 waren: Auch dieser war mit Jesus, dem Nazärer. *Und wiederum leugnete er mit einem Eid: Ich kenne den Menschen nicht!

73 *Kurz nachher traten die Dastehenden herzu und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch du bist einer von ihnen, denn auch deine Sprache macht
74 dich offenbar. *Da fing er an sich zu verwünschen und zu schwören: Ich
75 kenne den Menschen nicht! Und sogleich krächte der Hahn. *Und Petrus gedachte des Wortes Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

¹ 26,63 der Hohepriester nahm den Herrn Jesus unter Eid. 3.Mo 5,1 Wenn jemand dadurch sündigt, dass er den Bannfluch bei einem Prozesses zwar hört, aber als Zeuge der Sache dennoch keine Aussage macht, lädt er Schuld auf sich.

² 26,65 3.Mo 10,6; 3.Mo 21,10 – der Hohepriester durfte seine Kleider nicht zerreißen damit er nicht sterbe

Überlieferung an Pilatus

- 27 ¹ *Als es nun Morgen geworden war, hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes Rat über Jesus, um ihn zum Tod zu bringen.
² *Und nachdem sie ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus, dem Statthalter.

Selbstmord des Judas

- ³ *Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, dass er verurteilt wurde, gereute es ihn, und er brachte die dreissig Silberstücke den Hohenpriestern
⁴ und den Ältesten zurück *und sagte: Ich habe gesündigt, indem ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an?
⁵ Sieh du zu. *Und er warf die Silberstücke in den Tempel und machte sich davon und ging hin und erhängte sich.
⁶ *Die Hohenpriester nahmen die Silberstücke und sprachen: Es ist nicht
⁷ erlaubt, sie in den Korban¹ zu werfen, weil es Blutgeld ist. *Sie hielten nun Rat und kauften dafür den Acker des Töpfers zum Begräbnis für die
⁸ Fremden. *Deswegen ist jener Acker Blutacker genannt worden bis auf den
⁹ heutigen Tag. *Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremias geredet ist, der spricht: „Und sie nahmen die dreissig Silberstücke, den Preis
¹⁰ des Geschätzten, den man geschätzt hatte seitens der Söhne Israels, *und gaben sie für den Acker des Töpfers, wie mir der Herr befohlen hat“.²

Verhör des Herrn Jesus vor Pilatus

- ¹¹ *Und Jesus stand vor dem Statthalter. Und der Statthalter fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete ihm: Du sagst es.
¹² *Und als er von den Hohenpriestern und den Ältesten angeklagt wurde,
¹³ antwortete er nichts. *Da spricht Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie vieles
¹⁴ sie gegen dich zeugen? *Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, so dass der Statthalter sich sehr wunderte.

Die Verurteilung des Herrn Jesus

- ¹⁵ *Nun war der Statthalter gewohnt zu dem Fest der Volksmenge einen
¹⁶ Gefangenen loszugeben, den sie wollten. *Sie hatten damals einen
¹⁷ berühmten Gefangenen, genannt Barabbas³. *Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, dass ich euch freilassen soll,
¹⁸ Barabbas oder Jesus, der Christus genannt wird? *denn er wusste, dass sie ihn aus Neid überliefert hatten.
¹⁹ *Und während er auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten; denn viel habe ich heute im Traum gelitten um seinetwillen.
²⁰ *Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten die Volksmenge,
²¹ dass sie um den Barabbas bäten, Jesus aber umbrächten. *Der Statthalter antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, dass ich euch freilasse? Sie antworteten und sprachen: Barabbas. *Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesus tun, der Christus genannt wird? Sie sagen
²² alle: Er werde gekreuzigt! *Der Statthalter entgegnete ihnen und sagte:
²³ Was hat er denn Böses getan? Da schrien sie übermäßig und sagten: Er
²⁴ werde gekreuzigt! *Als nun Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern

¹ 27,6 Opferkasten

² 27,9 Zitat nach Sacharja 11,12.13 mit inhaltlichen Parallelen zu Jeremia 19,1-13 und 32,6-15.

³ 27,16 Barabbas heißt: Sohn des Vaters. Mehrere Handschriften haben auch den Vornamen des Barabbas verzeichnet: Jesus.

vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor der Volksmenge und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blut dieses Gerechten;
 25 seht ihr zu. *Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder!¹

Geißelung und Dornenkrone

26 *Dann ließ er ihnen den Barabbas frei; Jesus aber ließ er geißeln und überlieferte ihn, damit er gekreuzigt würde.
 27 *Dann nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus mit in das Prätorium
 28 und versammelten über ihn die ganze Schar. *Und sie zogen ihn aus und legten ihm einen scharlachroten Mantel² um. *Und sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt, und gaben ihm ein Rohr in seine Rechte; und sie fielen vor ihm auf die Knie und verspotteten ihn und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! *Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr und schlugen ihm auf das Haupt.

Der Weg nach Golgatha

31 *Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an; und sie führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen.
 32 *Und als sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; diesen zwangen sie, dass er sein Kreuz trüge.
 33 *Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha, das heißt
 34 Schädelstätte, *gaben sie ihm Essig³ mit Galle vermischt zu trinken; und als er es geschmeckt hatte, wollte er nicht trinken.

Die Kreuzigung

35 *Und als sie ihn gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das
 36 37 Los warfen. *Und sie saßen und bewachten ihn dort. *Und sie befestigten oben über seinem Haupt seine Beschuldigungsschrift: Dieser ist Jesus, der König der Juden.
 38 *Dann werden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.
 39 *Und die Vorübergehenden lästerten ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten
 40 *und sagten: Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust, rette dich selbst. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuz. *Ebenso spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten und Ältesten
 42 und sprachen: *Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist Israels König; so steige er jetzt vom Kreuz herab, und wir wollen an ihn glauben. *Er vertraute auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn begehrt;
 43 denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. –*Auf dieselbe Weise schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

Die Finsternis

45 *Von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis
 46 zur neunten Stunde. *Und um die neunte Stunde schrie Jesus auf mit lauter Stimme und sagte: Eli, Eli, lama sabachthani? Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
 47 *Als einige der Dastehenden es hörten, sagten sie: Dieser ruft den Elia.
 49 *Und sogleich lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit

¹ 27,25 das ist buchstäblich eingetroffen s. Kap 24,2

² 27,28 einen scharlachroten Mantel wie die röm. Soldaten ihn trugen. Griechisch – kokkinos = scharlachrot – Farbstoff der Kermeslaus und der Cochenilleschildlaus

³ 27,34 Gemisch aus Weinessig mit Galle, oder Mhyrre wie Mark. 15,23 wirkt schmerzlindernd

48 Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn. *Halt, lasst uns sehen, ob Elia kommt, ihn zu retten!" sagten die Übrigen

Der Tod des Herrn Jesus

50 *Jesus aber schrie wiederum mit lauter Stimme und gab den Geist auf.

51 *Und siehe, der Vorhang des Tempels¹ zerriss in zwei Stücke, von oben bis unten; und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, *und die Gräfte taten sich auf, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; 53 *und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen. *Als nun der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!

55 *Es waren dort auch viele Frauen, die von ferne zusahen, die Jesus von Galiläa nachgefolgt waren und ihm gedient hatten. *Unter denen Maria Magdalene war und Maria, Jakobus und Joses Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.²

Das Begräbnis des Herrn Jesus

57 *Als es dann Abend geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathia, namens Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. *Dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, dass ihm der Leib übergeben würde. *Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in reine, 60 feine Leinwand, *und legte ihn in seine neue Gruft, die er in dem Felsen ausgehauen hatte; und er wälzte einen großen Stein an die Tür der Gruft und ging weg.

61 *Es waren nun Maria Magdalene und die andere Maria dort, die dem Grab gegenüber saßen.

Die Bewachung des Grabes

62 *Des folgenden Tages, der nach dem Rüsttag ist, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus *und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, dass jener Verführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen 64 stehe ich wieder auf. *So befiehl nun, dass das Grab gesichert werde bis zum dritten Tag, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volk sagen: Er ist von den Toten auferstanden; und die letzte Verführung 65 wird ärger sein als die erste. *Pilatus antwortete und sprach zu ihnen: Ihr habt eine Wache; geht hin, sichert es, so gut ihr es wisst. *Und sie gingen hin und sicherten, nachdem sie den Stein versiegelt hatten, das Grab mit der Wache.

Auferstehung und Erscheinung den Jüngern

Die Frauen bringen Gewürzsalben, das leere Grab

1 *Spät am Sabbat, in der Dämmerung des ersten Wochentages, kam 28 Maria Magdalene und die andere Maria, um das Grab zu besehen.

2 *Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam aus dem Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein weg 3 und setzte sich darauf. *Sein Ansehen war wie der Blitz, und sein Kleid weiß wie Schnee. *Und aus Furcht vor ihm bebten die Hüter und wurden wie tot.

5 *Der Engel begann und sprach zu den Frauen: Fürchtet ihr euch nicht, denn 6 ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. *Er ist nicht hier, denn er

¹ 27,51 Des Heiligtums

² 27,56 die Mutter der Söhne des Zebedäus hiess nach Mark 15,40 Salome

- ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her, seht die Stätte, wo der Herr
7 gelegen hat, *und geht schnell hin und sagt seinen Jüngern, dass er von
den Toten auferstanden ist; und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa;
8 dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.¹ *Und sie gingen
eilends von der Gruft weg mit Furcht und großer Freude und liefen, es seinen
Jüngern zu verkünden.

Der Herr Jesus erscheint den Frauen

- 9 *Und als sie hingingen, es seinen Jüngern zu verkünden, siehe, da kam
Jesus ihnen entgegen und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten herzu,
10 umfassten seine Füße und huldigten ihm. *Da spricht Jesus zu ihnen:
Fürchtet euch nicht; geht hin, verkündet meinen Brüdern, dass sie hingehen
nach Galiläa, und dort werden sie mich sehen.

Bestechung der Grabwächter

- 11 *Und während sie hingingen, siehe, da kamen einige von der Wache in die
Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war.
12 *Und sie versammelten sich mit den Ältesten und hielten Rat; und sie gaben
13 den Soldaten Geld genug *und sagten: Sprecht: Seine Jünger kamen bei
14 Nacht und stahlen ihn, während wir schliefen. *Und wenn dies dem
Statthalter zu Ohren kommen sollte, so werden wir ihn zufriedenstellen und
15 machen, dass ihr ohne Sorge seid. *Da nahmen sie das Geld und taten, wie
man sie unterrichtet hatte. Und diese Rede ist bei den Juden bekannt
geworden bis auf den heutigen Tag.

Der Missionsauftrag

- 16 *Dann gingen die elf Jünger nach Galiläa, an den Berg, wohin Jesus sie
17 bestellt hatte. *Und als sie ihn sahen, warfen sie sich vor ihm nieder; einige
zweifelten allerdings.
18 *Und Jesus trat herzu und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht
19 gegeben im Himmel und auf der Erde. *Geht nun hin und macht alle
Nationen zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des
20 Sohnes und des Heiligen Geistes *und lehrt sie, alles zu bewahren, was ich
euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung
des Zeitalters.²

¹ 28,7 a. ü.: beachtet wohl, was ich euch gesagt habe!

² 28,20 A.ü. bis ans Ende der Weltzeit!

Anhang

Die goldene Regel 7,8

17x Erfüllte Prophetie um Jesu messianischen Anspruch zu beweisen

1,23, 2,5, 2,15, 2,17, 2,23, 3,3, 4,13, 8,17, 12,17, 12,39, 13,14, 13,35, 15,7, 21,4, 24,15, 26,56, 27,9

über 60-mal werden prophetische Abschnitte aus dem AT angeführt um die Identität des verheißenen Messias mit Jesus Christus aufzuzeigen

Christus = Messias = der gesalbte König,

Der Sohn Davids und der Sohn Abrahams

Weil Er als König gezeigt wird, ist Seine Abstammung auch auf den König David zurückgeführt,

Micha 5,1 sagt den Geburtstort Bethlehem für den kommenden Fürst voraus

Christus der »Sohn Davids« (1,1; 9,27; 12,23; 15,22; 20,30; 21,9.15; 22,42.45).

fünf bedeutende Reden Jesu:

Die Bergpredigt (Kap. 5-7);

die Aussendung der Apostel (Kap. 10,3-42);

die Gleichnisse vom Himmelreich (Kap. 13);

eine Rede über die „Kleinen“ und die Grundsätze der Versammlung (Kap. 18)

die Endzeitrede auf dem Ölberg (Kap. 24.25).

Jede Rede endet mit dem Satz »Als Jesus diese Worte beendet hatte ...« (7,28; 11,1; 13,53; 19,1; 26,1). Dieser Satz markiert stets den Beginn eines neuen erzählenden Abschnitts.

Nur in Matthäus spricht Christus von seinem Thron der Herrlichkeit, 9,28; 25,31

Zudem wird nur in diesem Evangelium Jerusalem als die heilige Stadt, bezeichnet 4,5 und als die Stadt des großen Königs 5,35

Weil Matthäus das Evangelium des Königs ist, ist es auch das Evangelium des Königreichs; das Wort -Reich, kommt ca 50x und der Ausdruck „das Reich der Himmel“, der nirgends anders im NT vorkommt, erscheint hier 32x.

Er wurde verspottet mit der Bezeichnung „König der Juden“

Die Soldaten Kap 27,30

Die Führer des Volkes Kap 27,42

Jesu dreifache Ankündigung seiner Leiden und Auferstehung

	Matth	Mark	Lukas
1	16:21-23	08:31-33	09:22
2	17:22-23	09:30-32	09:44-45
3	20:17-19	10:32-34	18:31-34

